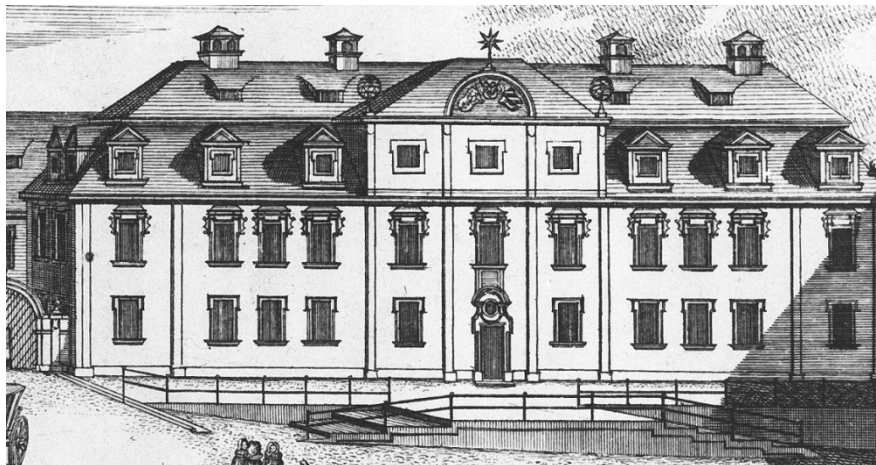




Schulraumentwicklungsplanung für Nürnberg

Fortschreibung 2016

Schülerzahlen und Raumbedarf
an Allgemeinbildenden Schulen
(ohne Betreuungsbedarfe der Horte
und Mittagsbetreuungen)



Amt für Allgemeinbildende Schulen (SchA)
Bearbeitungsstand: 14.12.2016



Bilder Titelseite:

Oben:

Schulhaus am Egidienplatz;

Errichtet 1699, nach Zerstörung am 02.Januar 1945 wieder aufgebaut

Stich: Johann Adam Delsenbach Erste Hälfte d. 18.Jahrhunderts

Mit freundlicher Genehmigung des Stadtarchivs Nürnberg

Signatur: A 38-N-332-11

Unten:

Baustelle der Paul-Moor Schule im Sonnenuntergang

Bild: Helmut Niklas; 2013

Statistiken:

Wenn nicht anders angegeben:

Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg und Fürth

Stadt Nürnberg, Amt für Allgemeinbildende Schulen

Inhaltsverzeichnis

1	Fortschreibungsbedarf.....	4
1.1	Erfordernis der Fortschreibung	4
1.2	Vergleich Einschulungsjahrgang Einwohnerprognose 2014 und 2016.....	4
1.3	Saldo Zu- und Wegzüge von Kindern aus Nürnberg	6
1.4	Entwicklung der Klassengrößen und -zahlen (Ex-Kapitel 5.2).....	7
1.5	Beschulung bei nichtdeutscher Muttersprache („Ü-Klassen“, Ex-Kapitel 4.5).....	9
1.6	Die Grundschule – erster Überblick	11
4	Die Grundschulen.....	14
4.7	Betrachtung auf Ebene der Planungszonen.....	14
4.7.1	Nürnberg Nord (Knoblauchsl., Schniegling, Nordstadt, Erlenst., Buchenbühl)	16
4.7.2	Nürnberg West (Großreuth b.Schw., Kohlenhof, Doos)	21
4.7.3	Nürnberg Mitte/Ost (Galgenhof, Zabo, Laufamholz)	26
4.7.4	Nürnberg Süd (Südstadt, Maiach, Gartenstadt).....	30
4.7.5	Nürnberg Südwest (Kornburg, Eibach, Gebersdorf)	33
4.7.6	Nürnberg Südost (Bauernfeindsdlg., Langwasser, Altenfurt, Brunn).....	38
5	Die Mittelschulen	40
5.1	Die Mittelschulverbünde.....	41
5.5	Schülerprognosen auf Ebene der Mittelschulverbünde	43
5.5.2	Nürnberg Nord (Knoblauchsl., Schniegling, Nordstadt, Erlenst., Buchenbühl)	43
5.5.3	Nürnberg West (Großreuth b. Schw., Kohlenhof, Doos)	45
5.5.4	Nürnberg Mitte/Ost (Galgenhof, Zabo, Laufamholz)	47
5.5.5	Nürnberg Süd (Südstadt, Maiach, Gartenstadt).....	49
5.5.6	Nürnberg Südwest (Kornburg, Eibach, Gebersdorf)	53
5.5.7	Nürnberg Südost (Bauernfeindsdlg., Langwasser, Altenfurt, Brunn).....	56
6	Die Gymnasien und Realschulen	58
7	Gesamtbetrachtung der allgemeinbildenden Schulen.....	61
8	Risiken	64
9	Hinweise zum Beschlussvorschlag.....	64

1 Fortschreibungsbedarf

1.1 Erfordernis der Fortschreibung

Im Februar 2015 hat die Schulverwaltung eine Schulraumentwicklungsplanung vorgelegt, die auf der Einwohnervorausberechnung¹ 2014 beruhte. Diese Einwohnerprognose wurde fortgeschrieben und unter anderem im Stadtrat am 27.07.2016 vorgestellt. Auf Grund der Änderungen in der Einwohnerprognose ist es notwendig, auch die Schülerprognose und darauf aufbauend die Schulraumentwicklungsplanung fortzuschreiben.

Die veröffentlichte Version der Schulraumentwicklungsplanung aus dem Winter 2014/15 enthielt ausführliche grundsätzliche und methodische Hinweise in den Kapiteln 1 bis 3. In den Abschnitten 4.1 bis 4.6 sowie 5.2 bis 5.4 wurden Argumente beschrieben, warum und wie die Stadt in Planungszonen aufgeteilt wurde, die sich an den Mittelschulverbünden orientierten. Diese Aussagen sind nach wie vor zutreffend. Es wird deshalb weitgehend auf den Abdruck dieser Seiten verzichtet. Die Kapitelnummerierung in dieser Fortschreibung überspringt infolge dessen die Kapitel 2 und 3 sowie verschiedene Teilkapitel in 4 und 5 und ermöglicht damit, das Hauptdokument und die Fortschreibung direkt nebeneinander zu legen.

Leser, die mit den hier entfallenen methodischen Grundlagen nicht vertraut sind, werden auf das Ausgangsdokument verwiesen.

https://www.nuernberg.de/internet/schulen_in_nuernberg/ -> Schulbau -> Schulraumentwicklungsplanung -> Schulraumentwicklungsplanung Allgemeinbildende Schulen

1.2 Vergleich Einschulungsjahrgang Einwohnerprognose 2014 und 2016

Auf Basis der Erwartungen aus der Bautätigkeit erstellt das statistische Amt der Stadt eine Einwohnerprognose, welche die Jahrgänge differenziert betrachtet. Verwaltungsintern hat man sich verständigt, dass Flüchtlinge nicht mit einberechnet werden, da die Unsicherheit bezügl. der Anzahl der Zuwandernden eine seriöse Prognose nicht erlaubt. Auf Grund der doch erheblichen Veränderungen und Unwägbarkeiten ist man verwaltungsintern außerdem übereingekommen, den Horizont der Prognose von ca. 20 Jahren auf 10 Jahre zu verkürzen.

¹ Vorausberechnung bedeutet, dass man unter Verwendung der bisherigen Einwohnerbestände und Erfahrungen über deren Veränderung (Geburten, Umzüge, Sterbefälle) Annahmen über die zukünftigen Entwicklungen ableitet und auf Basis dieser Annahmen dann die zukünftigen Bestände vorausrechnet (Prognose).

Wie der Vergleich der Prognosen 2014 und 2016 zeigt, wird eine nochmalige erhebliche Steigerung der Einschulungsjahrgänge um etwa 400 Kinder je Jahrgang erwartet.

Einwohnerprognose 6-Jährige (ohne Flüchtlinge)

	Jahr	Prognose 2016	Prognose 2014	Differenz	Abweichung
„Bestand“	2008	3.967		Prognose	
	2009	3.927		2016 gegenüber 2014	
	2010	4.039			
	2011	3.969			
	2012	4.046			
	2013	4.306			
	2014	4.187	4.162	+25	0,60%
	2015	4.168	4.139	+29	0,71%
Prognose bereits geboren	2016	4.326	4.246	+80	1,88%
	2017	4.396	4.352	+44	1,01%
	2018	4.463	4.408	+55	1,24%
	2019	4.467	4.358	+110	2,52%
	2020	4.690	4.382	+307	7,01%
Prognose	2021	4.650	4.385	+265	6,05%
	2022	4.765	4.381	+384	8,77%
	2023	4.759	4.370	+389	8,91%
	2024	4.747	4.354	+392	9,01%
	2025	4.731	4.337	+393	9,07%
	2026	4.711	4.317	+394	9,13%
			4.294		
			4.268		
			4.243		
			4.216		

Farbig unterlegt: Prognose

Seitens der Stadtplanung wurden im November 2016 noch einmal Bauprojekte in die verwaltungsinterne Abstimmungsrunde gegeben. Diese sind in der bisherigen Schülerprognose noch nicht enthalten und konnten vor dem Redaktionsschluss für den Schulausschuss im Dezember 2016 nicht eingearbeitet werden. Es werden also noch weitere Betrachtungen folgen müssen.

1.3 Saldo Zu- und Wegzüge von Kindern aus Nürnberg

Alter Jahr	0	6	10
1990	4.782	3.817	3.937
1991	4.678	3.982	4.160
1992	4.707	4.155	4.194
1993	4.595	4.352	3.973
1994	4.332	4.500	3.870
1995	4.173	4.530	4.027
1996	4.393	4.563	4.200
1997	4.419	4.334	4.352
1998	4.322	4.307	4.405
1999	4.218	4.239	4.414
2000	4.214	4.104	4.484
2001	4.070	3.942	4.306
2002	4.117	4.081	4.293
2003	4.057	4.267	4.281
2004	4.146	4.181	4.102
2005	4.049	4.048	3.975
2006	4.072	4.082	4.101
2007	4.254	3.989	4.190
2008	4.115	4.000	4.106
2009	4.220	3.927	3.965
2010	4.296	4.041	4.028
2011	4.347	3.969	4.005
2012	4.395	4.046	4.046
2013	4.520	4.306	4.022
2014	4.847	4.187	4.123
2015	4.908	4.247	4.123

Die Einwohnerstatistik zum 31.12. eines jeden Jahres kann man als Saldo aus den vorhandenen Einwohnern des Vorjahres abzüglich der Sterbefälle und Wegzüge plus der Zuzüge interpretieren. Sie lässt sich über lange Zeiträume auswerten. Vergleicht man die 1990'er Jahre, so war im Saldo ein verstärkter Wegzug der Familien mit Kindern typisch. Analog entwickelte sich der Jahrgang der 0-Jährigen aus dem Geburtsjahr 1990 mit 4.782 dann sechs Jahre später zur Einschulung auf eine Zahl von 4.563 und noch einmal vier Jahre später beim Übertritt in die weiterführende Schule mit 10 Jahren auf 4.484. Der Geburtsjahrgang verkleinerte sich um fast 300 Kinder oder etwa 6,2%.

Die Verhältnisse haben sich inzwischen deutlich verändert. 2015 war der Jahrgang der 10-Jährigen (4.123) erstmals seit langem größer als der zugehörige Jahrgang der 0-Jährigen vor 10 Jahren (4.049) Die Zunahme betrug ungefähr 70 Kinder oder 1,8%.

(Es handelt sich um eine saldierte Betrachtung, d.h. es sind nicht dieselben Personen)

Exkurs: Die Geburtenzahlen in Nürnberg

Eine wichtige, in der Presse oft dargestellte Kenngröße ist die Geburtenzahl in Nürnberg. Sie umfasst z.B. auch Kinder von Familien in Großgründlach, bei denen zwar in Erlangen eingebunden wurde, deren Eltern aber in Nürnberg leben. Diese Zahl entwickelte sich in den letzten Jahren wie folgt:

Jahr	Geburtenzahl Nürnberg	Einwohnerstatistik des Geburts- jahrgangs 31.12. d.J.	Abweichung
2010	4.503	4.296	-4,60%
2011	4.580	4.347	-5,09%
2012	4.735	4.395	-7,18%
2013	4.786	4.520	-5,56%
2014	5.113	4.847	-5,20%
2015	5.142	4.908	-4,55%

Die tatsächliche Kinderzahl am 31.12. liegt jeweils etwas niedriger. Dies liegt teils an einer Abwanderung der Familien, teils aber auch daran, dass Kinder, die am Jahresende geboren werden, erst im neuen Jahr angemeldet werden. Für die Schülervorausrechnung wird mit den Zahlen des Stichtags 31.12. gearbeitet, weil sie ein in sich stimmiges Rechenmodell auch mit der Einwohnervorausrechnung und den Einwohnerständen zum 31.12. der Folgejahre erlauben.

Die Zahl der Entbindungen in Nürnberg liegt noch einmal deutlich höher als die Geburtenzahl Nürnbergs, da in nennenswertem Umfang Kinder in den Nürnberger Kliniken geboren werden, die nicht aus Nürnberg stammen (2016 ca. 7.000 Entbindungen).

1.4 Entwicklung der Klassengrößen und -zahlen (Ex-Kapitel 5.2)

Da in vielen Schulgebäuden Grundschulen und Mittelschulen zusammen untergebracht sind, werden im Folgenden beide Schularten zusammen dargestellt.

Nach Schülerrückgängen bis etwa 2013/14 steigen die Schüler- und Klassenzahlen in den Grund- und Mittelschulen wieder, gleichzeitig jedoch verkleinern sich die Klassenstärken.

Grundschule

Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Anzahl der Klassen mit Schülerzahl								
<16	8	14	17	26	27	21	25	22
16 bis 20	183	217	230	221	251	245	272	230
21 bis 25	386	381	368	374	363	385	387	451
26 bis 30	94	62	57	51	42	48	36	33
über 30	0	0	0	0	0	0	0	0
gesamt	671	674	672	672	683	699	720	736
Ø	22,2	21,6	21,4	21,3	21,1	21,2	21,0	21,3
Schüler ges.	14904	14559	14408	14343	14409	14834	15149	15674

Mittelschule

Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Anzahl der Klassen mit Schülerzahl								
<16	15	30	41	39	45	42	35	36
16 bis 20	149	160	182	168	157	147	170	161
21 bis 25	176	155	118	129	143	156	150	164
26 bis 30	12	9	13	16	13	16	16	19
über 30	1	0	0	0	0	0	0	0
gesamt	353	354	354	352	358	361	371	380
Ø	20,8	19,9	19,5	19,7	19,7	20,0	20,0	20,2
Schüler ges.	7339	7058	6897	6932	7065	7210	7428	7691

Grundschule und Mittelschule

Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Anzahl der Klassen mit Schülerzahl								
<16	23	44	58	65	72	63	60	58
16 bis 20	332	377	412	389	408	392	442	391
21 bis 25	562	536	486	503	506	541	537	615
26 bis 30	106	71	70	67	55	64	52	52
über 30	1	0	0	0	0	0	0	0
gesamt	1.024	1.028	1.026	1.024	1.041	1.060	1.091	1.116

Schüler	22.243	21.617	21.305	21.275	21.474	22.044	22.577	23.365
Ø über beide Schularten	21,7	21,0	20,8	20,8	20,6	20,8	20,7	20,9

Die Angabe von gemeinsamen Klassendurchschnittsgrößen von Mittelschule und Grundschule dient selbstverständlich nur der Schaffung eines Gesamtüberblicks bzgl. der Räume/Raumkapazitäten.

Erhebung: Auswertung vorläufige Schülerzahlen staatl. Schulamt mit Stand Okt eines jeden Jahres.

Im landesweiten Vergleich lagen die durchschnittlichen Klassengrößen an staatlichen Haupt- bzw. Mittelschulen bei:

Schuljahr	Durchschnittliche Klassengröße	
	Grundschule	Mittelschule
1970/71	37,9	36,2
1980/81	26,1	27,5
1990/91	23,6	22,7
2000/01	24,1	23,1
2002/03	23,7	22,6
2010/11	21,8	20,2
2011/12	21,5	20,0
2012/13	21,2	19,8
2013/14	21,1	19,7
2014/15	21,0	19,6

Quelle: Schule und Bildung in Bayern 2015: Tabelle D2 und D5 sowie Vorgängerausgaben
https://www.km.bayern.de/download/4051_schule_und_bildung_in_bayern_2015_internet.pdf

Die städtischen Durchschnitte liegen inzwischen leicht über den landesweiten Durchschnitt.

1.5 Beschulung bei nichtdeutscher Muttersprache („Ü-Klassen“, Ex-Kapitel 4.5)

¹Für Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache, die dem Unterricht in einer deutschsprachigen Klasse nicht zu folgen vermögen, können Übergangsklassen eingerichtet werden. ...⁴Ist eine Schülerin oder ein Schüler einer Übergangsklasse so weit gefördert, dass sie oder er dem Unterricht in einer deutschsprachigen Klasse zu folgen vermag, weist die Schulleiterin oder der Schulleiter die Schülerin oder den Schüler nach Anhörung der Erziehungsberechtigten einer deutschsprachigen Klasse in der zuständigen Grundschule zu. ... (GrSO § 8 Abs.1). Die Formulierungen der MSO § 10 Abs.1 sind analog.

Insgesamt gibt es im Schuljahr 2016/17 23 Ü-Klassen in den Grundschulen an folgenden Standorten (Klassenanzahl in Klammern):

Grundschule:

Bartholomäusschule (5)

Bauernfeindstr. (4)

Birkenwald-Schule (4)

Carl-von-Ossietzky-Schule (2)
Michael-Ende-Schule (1)
Paniersplatz (4)
Zugspitzstr. (3)

Die Mittelschulen führen insgesamt 40 Ü-Klassen.

Mittelschule:

Adalbert-Stifter-Schule (9)
Altenfurt (4)
Dr-Theo-Schöller-Mittelschule (8)
Hummelsteiner Weg (4)
Konrad-Groß-Schule (2)
Neptunweg (1)
Robert-Bosch-Schule (5)
St.Leonhard (7)

Realschulen und Gymnasien:

Analog zu den Ü-Klassen wurden an der Johann-Pachelbel-Realschule und der Geschwister-Scholl-Realschule 2016/17 jeweils eine Sprint-Klasse und am Martin-Behaim-Gymnasium eine InGym-Klasse gebildet.

Für die Integration ist es zwingend, die Schülerinnen und Schüler der Ü-Klassen Stück für Stück in die Regelklassen zu überführen. Damit ist es notwendig, an Standorten mit Ü-Klassen ausreichend Regelklassen zu führen, die dann aufnahmefähig sind (z.B. zwei parallele Regelklassen zu einer Ü-Klasse). Eine reine „Ü-Klassen-Schule“ ist deshalb nicht möglich.

Der diesbezügliche Einzugsbereich ist jeweils deutlich größer als der Schulsprengel der jeweiligen Schule. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler der Übergangsklassen nicht über die Prognose der Einwohnerschaft der jeweiligen Schulsprengel beschrieben werden können. Dennoch muss der Raumbedarf dieser Klassen im Modell bei der Schule berücksichtigt werden, die die Ü-Klassen bildet. Deshalb wurden in den Schüler- und Klassen-Ist-Zahlen der vergangenen Jahre die Ü-Klassen aufgeführt. In der Prognose sind sie aber nicht enthalten.

Die Entwicklung der Klassenzahlen und Klassenstärken verlief in den letzten Jahren wie folgt:

Schuljahr	Ü-Klassen Grundschule		Ü-Klassen Mittel- schule		Gesamt	
	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen
2005/2006	127	10			127	10
2006/2007	99	10			99	10
2007/2008	98	8			98	8
2008/2009	77	7	148	10	225	17
2009/2010	73	5	147	10	220	15
2010/2011	100	6	174	11	274	17
2011/2012	141	8	216	13	357	21
2012/2013	176	12	277	16	453	28
2013/2014	209	15	327	23	536	38
2014/2015	276	16	392	24	668	40
2015/2016	335	21	523	29	858	50
2016/2017	311	22	671	40	982	62

Jeweils Stand 01. Oktober des Schuljahres

Aus Sicht der Verwaltung ist grundsätzlich festzustellen, dass sich Prognosen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Ü-Klassen aufgrund der „unsicheren“ Zuwanderungszahlen nur sehr schwer aufstellen lassen.

1.6 Die Grundschule – erster Überblick

Die Prognose der 6-Jährigen ist die Grundlage der Schülerprognose. Relevant ist ferner die sog. Übertrittsquote in die öffentliche Grundschule. Auf Basis der bisherigen Erfahrungen wurde die Quote für jede einzelne Schule festgelegt. Im Durchschnitt der Stadt ergab sich 2014 eine Quote von 90,2%. Auf Basis der neuen Daten von 2016 ergeben sich etwa 91,1%.

Prognose Grundschule 2014

Summen öff. Grundschulen									
		Schuljahr	Schülerpot. für 1. Jg.	Einschulungs- quote	1. Jg.	Ü-Klassen		Σ Schüler	Σ Klassen
					Schüler	Schüler	Klassen		
tatsächliche Schüler- zahlen bis 2014		2008/2009	3.967	95,9%	3.803	77	7	14.994	657
		2009/2010	3.927	94,0%	3.690	73	5	14.908	671
		2010/2011	4.039	87,5%	3.535	100	6	14.590	674
		2011/2012	3.969	88,4%	3.510	141	8	14.408	672
		2012/2013	4.046	90,4%	3.657	176	12	14.342	672
		2013/2014	4.306	86,1%	3.708	209	15	14.409	683
		2014/2015	4.162	91,9%	3.823	276	16	14.935	699
Prognose	Kinder sind geboren	2015/2016	4.139	89,9%	3.721			14.948	697
		2016/2017	4.246	90,0%	3.822			15.161	706
		2017/2018	4.350	90,2%	3.922			15.313	708
		2018/2019	4.405	90,1%	3.967			15.444	708
		2019/2020	4.353	90,3%	3.929			15.646	717
	Prognose der Geburtenzahl	2020/2021	4.376	90,2%	3.948			15.766	722
		2021/2022	4.378	90,2%	3.948			15.786	724
		2022/2023	4.373	90,3%	3.947			15.761	728
		2023/2024	4.362	90,3%	3.937			15.724	726
		2024/2025	4.346	90,2%	3.920			15.664	726
		2025/2026	4.328	90,2%	3.905			15.605	726
		2026/2027	4.307	90,3%	3.889			15.546	725
		2027/2028	4.284	90,2%	3.865			15.475	724
		2028/2029	4.259	90,4%	3.848			15.404	721

Prognose Grundschule 2016

Summen öff. Grundschulen								
		Schuljahr	Schülerpot. für 1. Jg.	Einschulungsquote	1. Jg.	Ü-Klassen		Σ Klassen
					Schüler	Schüler	Klassen	
tatsächliche Schülerzahlen bis 2016		2008/2009	3.967	95,9%	3.803	77	7	14.994
		2009/2010	3.927	94,0%	3.690	73	5	14.908
		2010/2011	4.039	87,5%	3.535	100	6	14.590
		2011/2012	3.969	88,4%	3.510	141	8	14.408
		2012/2013	4.046	90,4%	3.657	176	12	14.342
		2013/2014	4.306	86,1%	3.708	209	15	14.409
		2014/2015	4.187	91,3%	3.823	276	16	14.833
		2015/2016	4.168	91,0%	3.791	335	21	15.149
		2016/2017	4.326	93,0%	4.025	311	22	15.674
Prognose	Kinder sind geboren	2017/2018	4.393	91,1%	4.000			15.721
		2018/2019	4.457	91,2%	4.065			15.965
		2019/2020	4.458	91,1%	4.061			16.200
		2020/2021	4.677	91,3%	4.268			16.446
		2021/2022	4.634	91,2%	4.226			16.663
	Prognose der Geburtenzahl	2022/2023	4.745	91,3%	4.330			16.922
		2023/2024	4.736	91,3%	4.324			17.181
		2024/2025	4.721	91,3%	4.310			17.226
		2025/2026	4.702	91,3%	4.291			17.291
		2026/2027	4.679	91,4%	4.278			17.241
		2027/2028						
		2028/2029						

Für das Schuljahr 2026/27 beispielsweise beträgt die Schülerzahl an den Grundschulen laut neuer Prognose ca. 17.241 Schüler (plus Ü-Schüler) gegenüber der alten Prognose von ca. 15.546 Schülern (plus Ü-Schüler). Dies wäre eine Differenz von ca. 1.700 Schülern. Bei einer durchschnittlichen Klassengröße von derzeit ca. 21,3 Schülern je Klasse entspricht dies einem Raumbedarf von ca. 80 bis 82 Klassen zusätzlich zu dem bereits in der Schulraumentwicklungsplanung von 2014 signalisierten Raumbedarf.

Bei 22 der ca. 50 Grundschulen ergeben sich in irgendeinem der Prognosejahre Abweichungen der beiden Prognosen 2014 und 2016 voneinander von mindestens 50 Schülern. Die

Abweichungen sind flächig verteilt. Dies führt dazu, dass bereits die Überlegungen zu den Grundschulen vollständig zu überarbeiten sind.

Die Vorausberechnung beruht auf den Durchschnittswerten der letzten Jahre. Der zu erwartenden Schülerzahlsteigerung stehen wahrscheinlich keine Erweiterungen im Privatschulsektor gegenüber, d.h. die Zunahmen müssen voll im öffentlichen Schulsystem aufgefangen werden. Eine „Intensivierung“ der Inklusionsmaßnahmen in das Regelschulsystem könnte ferner zu einer Abnahme der Schülerzahlen an Förderzentren führen. Dies würde wohl noch in erhöhtem Maße zur Folge haben, dass die heute für die Vorausberechnung genutzte Quote von 91,1% für den Eintritt in die öffentliche Grundschule zu niedrig liegt. In der Literatur werden auch Werte von 94% oder 95% genannt.

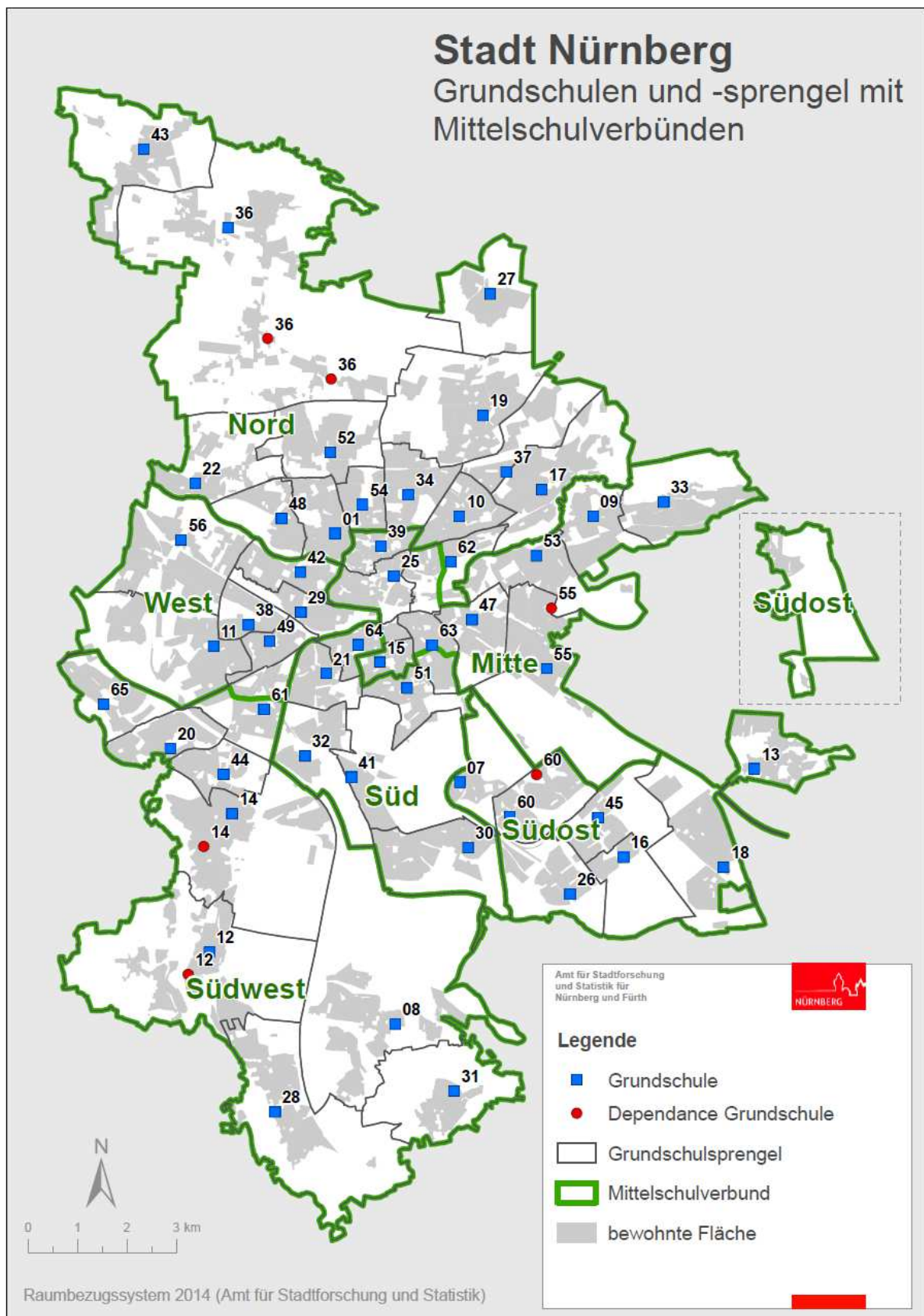
Eine Erhöhung der Quote auf einen Wert von 93% würde stadtweit je Jahrgang etwa 80 bis 90 Kinder mehr für die öffentlichen Schulen bedeuten. Über 10 Schulbesuchsjahre hinweg also den Raumbedarf einer großen Realschule

4 Die Grundschulen

4.7 Betrachtung auf Ebene der Planungszonen

Um die ca. 50 Grundschulen auf „handhabbare“ Bereiche zu reduzieren, wurden sechs Planungszonen gebildet, die flächenmäßig im Wesentlichen mit den Mittelschulverbünden übereinstimmen, bisweilen jedoch eine Grundschulsprenkel-übergreifende Betrachtungsweise nötig machen. So muss z.B. die Bartholomäusschule (Sprengelnummer 62) im Zusammenhang sowohl mit den Schulen Insel Schütt (25) und Paniersplatz (39), als auch mit Bismarckstr. (10) und Grimmstr. (17) gesehen werden.

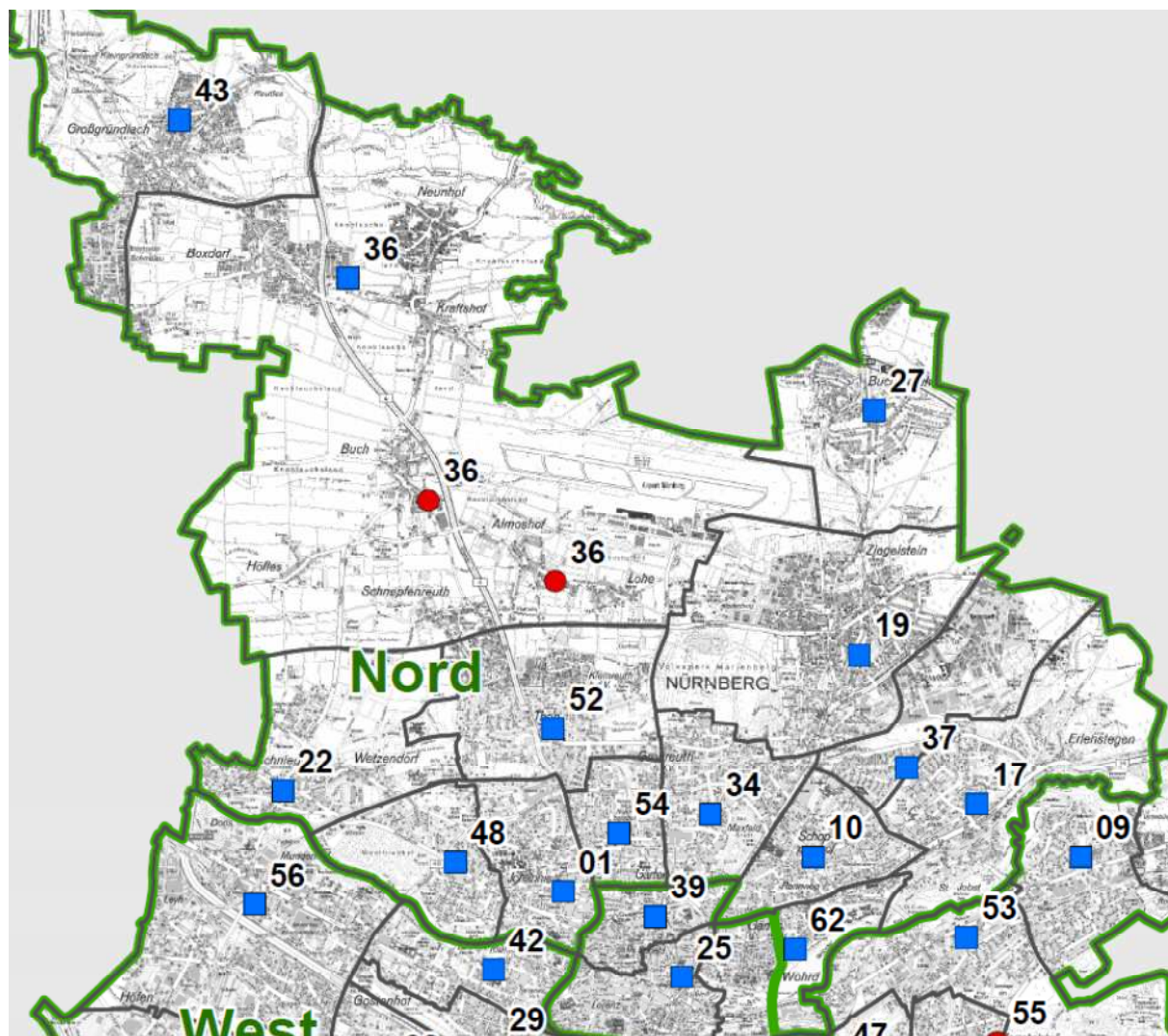
Auf Ebene dieser Planungszonen werden hier nur die Grundschulen betrachtet. Das Zusammenspiel mit den Mittelschulen wird ausschließlich im dortigen Kapitel dargestellt.



4.7.1 Nürnberg Nord (Knoblauchsl., Schniegling, Nordstadt, Erlenst., Buchenbühl)

Das Planungsgebiet umfasst die Grundschulen:

Sprengelnummer	GS - Name
01	GS St. Johannis
10	GS Bismarckstraße
17	GS Gebrüder-Grimm-Schule
19	GS Ziegelstein
22	GS Wahlerschule
27	GS Buchenbühler-Schule
34	GS Friedrich-Hegel-Schule
36	GS Friedrich-Staedtler-Schule incl. Dep. Almoshof, Buch
37	GS Konrad-Groß-Schule
43	GS Schule Großgründlach
48	GS Dr.-Theo-Schöller-Schule
52	GS Thoner Espan
54	GS Ludwig-Uhland-Schule
62	GS Bartholomäusschule



Es wird von folgenden Planungsprämissen ausgegangen:

Die **GS Schule Großgründlach** ist bei vermutlich kleinen Schülerzahlerhöhungen in ihrem Bestand als zweizügige Schule stabil. Je nach Entwicklung der Wohnbebauung sind nach 2023 zeitweise drei Parallelklassen möglich. Sprengeländerungen oder Schüleraustausche im großen Umfang sind zwischen Großgründlach und der südlich gelegenen GS Friedrich-Staedtler-Schule (incl. Dependancen Almoshof und Buch) für GS-Kinder angesichts der geographischen Lage im Knoblauchsland nicht sinnvoll.

Die **GS Friedrich-Staedtler-Schule** (incl. Dependancen Almoshof und Buch) ist in ihrem Bestand stabil. Die Klassengrößen werden voraussichtlich aber am oberen Rand liegen. Die Gebäude und Grundstücke in Almoshof und Buch (rote Kreise in Karte oben) sind zu klein, als dass sie für die anstehenden Aufgaben im südlichen Bereich (Strukturplan Thon / Wetzendorf) Lösungsansätze böten. Im Einzelfall könnten wohl wenige Schüler aufgenommen werden.

Die **GS Buchenbühl** dürfte auch zukünftig ausreichend Schüler für einen einzügigen Betrieb aufweisen. Eventuell sind wegen der angespannten Betreuungssituation an der GS Ziegelstein Gastschulverhältnisse nach Buchenbühl zu unterstützen.

Neben den Schulen in den Vororten lässt sich das Planungsgebiet zerlegen in:

- a) Westlicher Teil: GS Wahler-Schule, GS Dr.-Theo-Schöller-Schule, GS St.Johannis, GS Thoner Espan
- b) Mittlerer Teil: GS Ludwig-Uhland-Schule, GS Friedrich-Hegel-Schule
- c) Östlicher Teil: GS Bismarckschule, GS Ziegelstein, GS Konrad-Groß-Schule, GS Gebrüder-Grimm-Schule, GS Bartholomäusschule
- d) Nördliche Vorortschulen (Großgründlach, Buchenbühl, Neunhof mit Almoshof und Buch) - wie bereits weiter oben beschrieben

Schuljahr	West		Mitte		Ost		Gesamt	
	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen
2008/2009	1159	49	702	31	1470	67	3788+15	168+2
2009/2010	1182	50	705	33	1450	67	3817	174
2010/2011	1149	51	661	31	1401	67	3694	173
2011/2012	1110	51	650	32	1387	67	3602	173
2012/2013	1094	52	664	33	1403	66	3628	174
2013/2014	1085	51	635	33	1414	66	3594	173
2014/2015	1135	53	675	35	1446	66	3721	177
2015/2016	1179	55	680	35	1508	73	3783+54	183+4
2016/2017	1253	57	746	35	1546	73	3944+80	184+5
2017/2018	1323	61	756	35	1478	67	4044	187
2018/2019	1355	62	779	36	1489	66	4134	188
2019/2020	1436	65	803	36	1502	64	4257	189
2020/2021	1472	66	824	37	1533	65	4365	192
2021/2022	1529	69	866	39	1565	67	4514	199
2022/2023	1576	72	895	40	1568	67	4596	203
2023/2024	1608	74	907	41	1582	68	4666	207
2024/2025	1648	75	917	41	1579	69	4710	209
2025/2026	1667	76	913	40	1564	68	4707	208
2026/2027	1672	75	909	40	1556	68	4695	207

*Bis einschließlich 2016/17 sind die Ü-Klassen in die Ist-Zahlen eingerechnet. In der Spaltenspalte werden sie noch einmal extra ausgewiesen. Da diese Schüler nicht aus der Einwohnerrechnung des Sprengels erwachsen, können sie in der Prognose nicht fortgerechnet werden, d.h. die Raumbedarfe Ü-Klassen werden in der Prognose nicht berücksichtigt bzw. sichtbar.

Der Vergleich der Schülerprognosen 2014 und 2016 für das Schuljahr 2024/25 zeigt:

	West		Mitte		Ost		Gesamt	
	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schüler	Σ Klassen
Neue Prognose	1648	75	917	41	1579	69	4710	209
Alte Prognose	1419	64	729	36	1335	64	4034	188

Westen (75 Klassen / ca. 19 Züge)

Zum Neubauprojekt Am Thoner Espan wurde ausführlich im Schulausschuss vom 28. Oktober 2016 vorgetragen. Mit 16 Klassen bzw. 4 Zügen ist das Grundstück voll belegt. Die Wahlerschule (3 Züge), Dr. Theo-Schöller-Schule (4 Züge) und Grundschule St. Johannis (4 Züge) erbringen dann insgesamt Platz für ca. 15 Züge. Dies würde insgesamt 4 Züge im Neubau Forchheimer Str. erfordern.

Insg. stellt sich die diesbezügliche Situation noch komplexer dar: Es könnten nämlich noch Mittelschulbedarfe entstehen, die z.T. in der Dr. Theo-Schöller-Schule zu decken wären. Mit Blick auf die Verkehrsbeziehungen sollten auch die Übergangsklassen der Grundschule am ehesten in der Dr.-Theo-Schöller-Schule verbleiben. Auf Grund einer möglichen Bebauung im Bereich Kleinreuth h.d.V. (z.B. Areal der heutigen KFZ-Zulassung) wäre wohl eine Beschulung in Thon sinnvoller als an der (zum heutigen Zeitpunkt) zuständigen Hegelschule: Umverteilung von Schülern aus Thon Ost Richtung Forchheimer Str.

Eine Entscheidung über die Größe der Grundschule an der Forchheimer Str. ist heute noch nicht notwendig, da die Planungsgrundlagen für das Bauprogramm erst im Laufe des Jahres 2017 endgültig festgelegt werden müssen.

Mitte (40 Klassen 10 Züge)

Die Uhlandschule hat Platz für etwa 4 Züge, das Schulbauprojekt Umbau der Kleinhallen ist nach wie vor notwendig.

Die Hegelschule hat Platz für sechs Züge. Davon wird ein Zug durch die Partnerklassen der Merianschule belegt. An der Hegelschule gibt es vier Pavillons mit insgesamt acht Klassenzimmern, deren baulicher Zustand in einigen Jahren die baufachliche Entscheidung Sanierung oder Abriss/Neubau erfordern wird. In Abhängigkeit von dieser Entscheidung ist die „Größe“ der Schule zu bestimmen. Bis dahin können diese Pavillons als Puffer betrachtet werden.

Insgesamt steht damit für Grundschüler Platz für 9 Züge (36 Klassen) zur Verfügung. Sollte sich die Schülerprognose mit 41 Klassen bewahrheiten, stehen zwei Varianten zur Verfügung:
a) Erweiterung am Grundstück Hegelschule.

b) Der Bereich Kleinreuth h.d.V. gehört zum Sprengel der Hegelschule. Je nach baulicher Entwicklung (Z.B. Kraftfahrzeugzulassungsstelle, Neubauten entlang der Kilianstr.) können Teile der Schüler auch Richtung Grundschule am Thoner Espan geleitet werden. Dann würde sich über Verschiebungen die Frage nach einer größeren Grundschule Forchheimer Str. stellen.

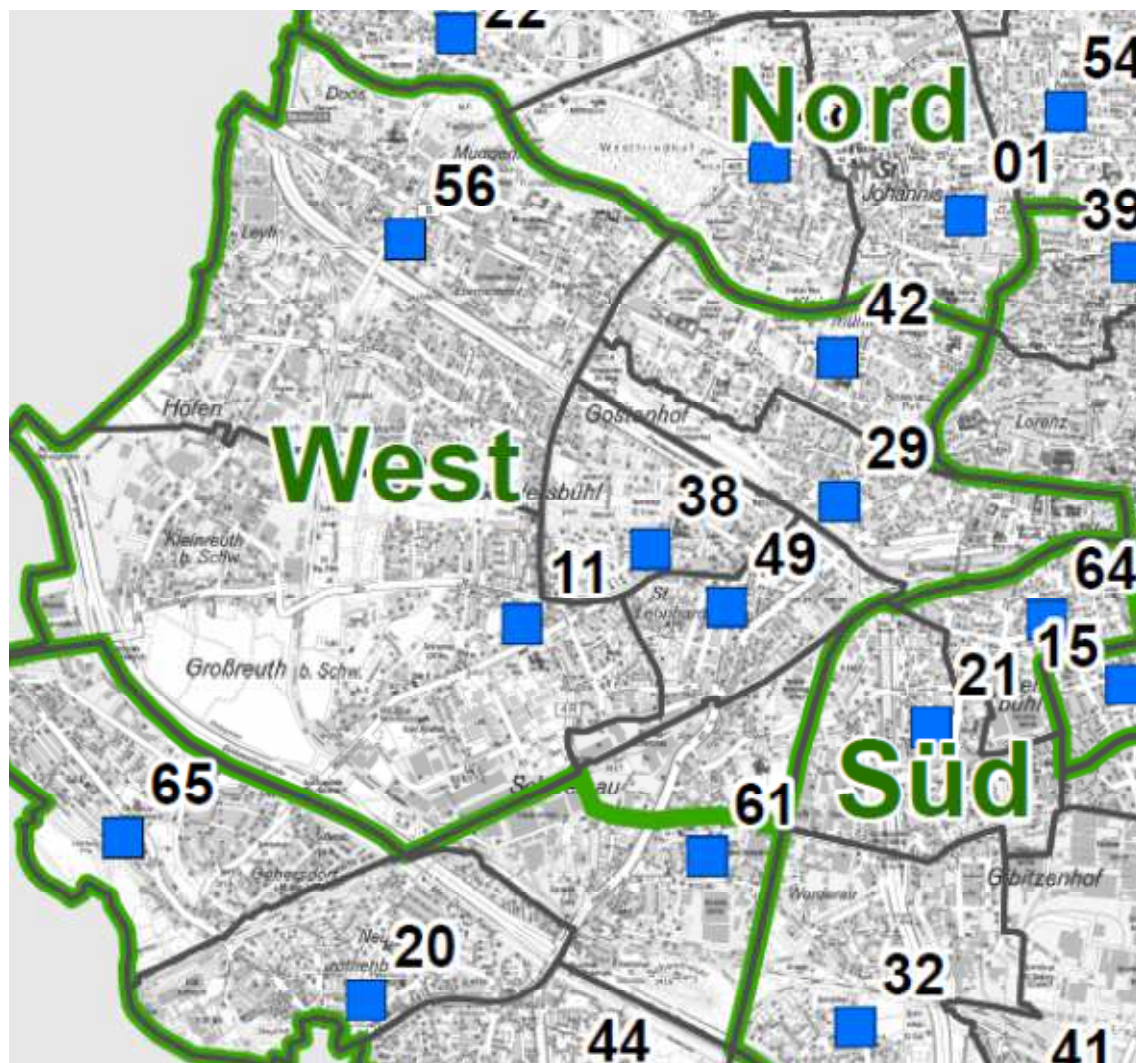
Ost (69 Klassen 17 Züge)

Es wird zu kleineren Verschiebungen zwischen den Sprengeln kommen. Diese lassen sich vermutlich temporär über Umverteilungen (mit Einverständnis der Eltern) regeln auf der Grundlage, die GS Ziegelstein und Konrad-Groß zu entlasten. Die bisher avisierten Raumreserven im Schulhaus der Bartholomäusschule wurden vom Staatlichen Schulamt mit Übergangsklassen gefüllt, die derzeit unterstellte Pufferfunktion könnte die Schule somit nicht übernehmen.

4.7.2 Nürnberg West (Großreuth b.Schw., Kohlenhof, Doos)

Das Planungsgebiet umfasst die Grundschulen:

Sprengelnummer	GS - Name
11	GS Henry-Dunant-Schule
29	GS Knauer-Schule
38	GS Carl-von-Ossietzky-Schule
42	GS Reutersbrunnenschule
49	GS St. Leonhard
56	GS Friedrich-Wanderer-Schule
61	GS Georg-Paul-Amberger-Schule ²



Der Neubau GS St. Leonhard ist fertiggestellt. Die durch den Auszug der Grundschule freigewordenen Raumkapazitäten im Altbau der Schule St. Leonhard wurden teils für die dort

² Der Sprengel der GS Georg-Paul-Amberger-Schule ist auf zwei unterschiedliche Mittelschulverbünde aufgeteilt. Die Schule ist deshalb in der Planungszone West und Südwest berücksichtigt.

bereits beheimatete Mittelschule (2 Klassen gebundener Ganztags) sowie zur Unterbringung von Ü-Klassen genutzt. Die Sanierung und Anpassung des Hauses ist im BIC-Verfahren.

Das Planungsgebiet lässt sich somit in folgende Teile zerlegen:

Nordwest: GS Friedrich- Wanderer-Schule

Nordost: GS Reutersbrunnenschule, GS Knauerschule

Westen: GS Dunant-Schule / Tiefes Feld

Südosten: GS Carl-v.-Ossietzky-Schule, GS Michael-Ende-Schule (vormals St. Leonhard), GS Georg-Paul-Amberger-Schule³

GS Friedrich-Wanderer-Schule

Schuljahr	Wanderschule	
	Σ Schüler	Σ Klassen
2008/2009	467	19
2009/2010	472	21
2010/2011	468	22
2011/2012	455	21
2012/2013	444	20
2013/2014	452	20
2014/2015	443	20
2015/2016	451	20
2016/2017	485	21
2017/2018	511	22
2018/2019	544	23
2019/2020	562	24
2020/2021	547	24
2021/2022	555	24
2022/2023	564	24
2023/2024	579	24
2024/2025	576	24
2025/2026	572	24

Berechnet man die Klassenzahl der Schule nicht mit Klassenobergrenzen von 25, sondern mit dem bayerischen Durchschnitt der Klassengrößen an Grundschulen (2016: 21,3), so ergibt eine Schülerzahl von ca. 570 Schülern sogar ca. 27 Klassen.

³ Der Sprengel der GS Georg-Paul-Amberger-Schule ist auf zwei unterschiedliche Mittelschulverbünde aufgeteilt. Die Schule ist deshalb in der Planungszone West und Südwest berücksichtigt.

2014 waren für den Sprengel der GS Wanderer-Schule in der Spitze 20 Klassen hochgerechnet worden. Das Schulgebäude hat Platz für etwa 20 Klassen. Es fehlen also mindestens Räume für 4 bzw. 7 Klassen. Aus Sicht der Wanderschule bieten die folgenden Nachbarschulen keine Entlastungsmöglichkeiten:

- Reutersbrunnenschule (selbst nach Auszug der beruflichen Schule wäre wohl nicht genug Platz; Entfernung)
- Knauer-Schule (kein Platz; Entfernung)
- Carl-von-Ossietzky (Entfernung; Jansenbrücke)
- Neubau Tiefes Feld (nur geringe Entlastung um wenige Schüler aus Höfen, für Leyh und Sündersbühl: Entfernung)
- Wahlerschule (kein Platz, der Weg über die Pegnitzwiesen ist nicht sicher, eine direkte ÖPNV-Verbindung existiert nicht)

Planungsbereiche Nordost, West und Südost

Schuljahr	nordöstlicher Teil		Westlicher Teil (Dunant-Schule)		Südöstlicher Teil		Gesamt	
	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schüler	Σ Klassen
2008/2009	599	29	410	17	917	40	2379+14	104+1
2009/2010	588	29	397	17	923	41	2366+14	107+1
2010/2011	581	28	414	18	875	42	2319+19	109+1
2011/2012	559	27	444	19	930	44	2353+35	109+2
2012/2013	551	26	441	20	955	44	2353+38	108+2
2013/2014	575	28	458	22	961	45	2411+35	113+2
2014/2015	630	31	456	21	957	45	2446+40	115+2
2015/2016	667	33	456	21	928	44	2462+40	116+2
2016/2017	727	34	434	21	927	45	2542+31	119+2
2017/2018	745	34	429	20	880	43	2566	119
2018/2019	759	35	426	20	886	43	2615	121
2019/2020	757	35	431	20	890	44	2640	123
2020/2021	753	35	473	20	898	42	2672	121
2021/2022	758	36	499	20	876	41	2689	121
2022/2023	762	36	542	21	889	42	2757	123
2023/2024	770	36	580	23	892	42	2821	125
2024/2025	769	36	611	25	890	43	2847	128
2025/2026	773	36	648	26	905	44	2899	130
2026/2027	768	36	673	27	892	43	2904	130

*Bis einschließlich 2016/17 sind die Ü-Klassen in die Ist-Zahlen eingerechnet. In der Spaltensumme werden sie noch einmal extra ausgewiesen. Da diese Schüler nicht aus der Einwohnerrechnung des Sprengels erwachsen, können sie in der Prognose nicht fortgerechnet werden, d.h. die Raumbedarfe Ü-Klassen werden in der Prognose nicht sichtbar.

Der Vergleich der Prognosen 2014 und 2016 für das Schuljahr 2024/25 zeigt:

Schuljahr	nordöstlicher Teil		Westlicher Teil (Dunant-Schule)		Südöstlicher Teil		Gesamt	
	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen
Neue Prognose	769	36	611	25	890	43	2847	128
Alte Prognose	646	28	632	26	861	40	2636	114

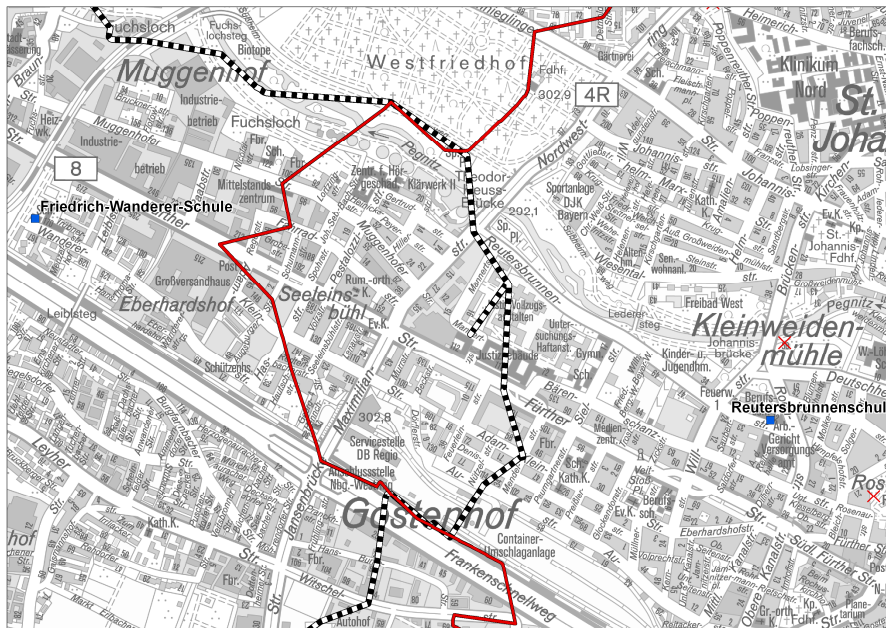
Südöstlicher Teil (Carl-von-Ossietzky-Schule, Amberger-Schule, Michael-Ende-Schule)

Der Schülerprognose von bis zu 45 Klassen stehen Kapazitäten für etwa 44 Klassen gegenüber. Es bestünde dann kein Platz für Ü-Klassen. Nach dem nun erfolgten Umzug der Grundschule St. Leonhard in die Michael-Ende-Schule wird die Sprengelgrenze zur Grundschule Carl-von-Ossietzky-Schule noch im Sinne „Kurze Beine / Kurze Wege“ zu ändern sein!

Nordöstlicher Teil (GS Reutersbrunnenschule und Knauerschule)

Abhängig von der Situation der beruflichen Schule in dem Schulgebäude Reutersbrunnenstr. entsteht durch den Auszug der beruflichen Schule evtl. Platz für die noch erforderlichen zwei bis drei Klassen im Planungsbereich. Dies würde bedeuten, dass die noch benötigten Räume für vier Klassen an der Wanderer Schule dort gebaut werden müssen.

Alternativ wäre es möglich, etwa in der Mitte zwischen den drei Schulgebäuden (Wandererstr., Reutersbrunnenstr. und Knauerstr.) eine weitere etwa drei bis vierzügige Grundschule zu bauen. Ein möglicher Standort könnte evtl. das heutigen Ausbesserungswerkes an der Austr. / Maximilianstr. werden, das von der Bahn aufgegeben werden soll. Dann würde sich der Fußweg für viele Schüler drastisch verkürzen (vgl. folgende Karte). Für die Reutersbrunnenschule ergäben sich dann verschiedenen Handlungsmöglichkeiten. Die schlechteste dieser Alternativen wäre ein Verbleib der beruflichen Schule in der Reutersbrunnenstr., da sie die unzureichenden Verhältnisse der B5 verlängern würde. Die bessere Alternative wäre, am Standort eine Beschulung im Bereich der Ü-Klassen vorzusehen (Anbindung an die U-Bahn und die Buslinie 34) und die Betreuungsbedarfe an der Reutersbrunnenschule im Haus zu decken. Insbesondere könnten dann die Container auf dem Schulhof abgebaut werden.



Rot: 2.000 m sicherer Schulweg zur GS-Reutersbrunnenschule

Schwarz-Weiß-gestrichelt: 2.000 m sicherer Schulweg zur GS Friedrich-Wanderer-Schule

Der Bau einer Grundschule im Bereich des heutigen Ausbesserungswerkes an der Austr. / Maximilianstr. wäre auch noch einmal unter dem Gesichtspunkt der Schulwegsicherheit zu betrachten. Bisher bilden die Maximilianstr und die stadteinwärts gerichtete Fürther Str. im Wesentlichen die Sprengelgrenzen.

Die Verwaltung wird daher zeitnah die Verfügbarkeit von Flächen an der Austr. prüfen und die möglichen zeitlichen Abläufe mit der Bedarfsplanung abgleichen.

Neben Maxgrün könnten natürlich auch andere Standorte im Bereich der Fürther Str., Maximilianstr. für eine zusätzliche GS interessant sein.

Westlicher Teil (Henry-Dunant-Schule, Tiefes Feld)

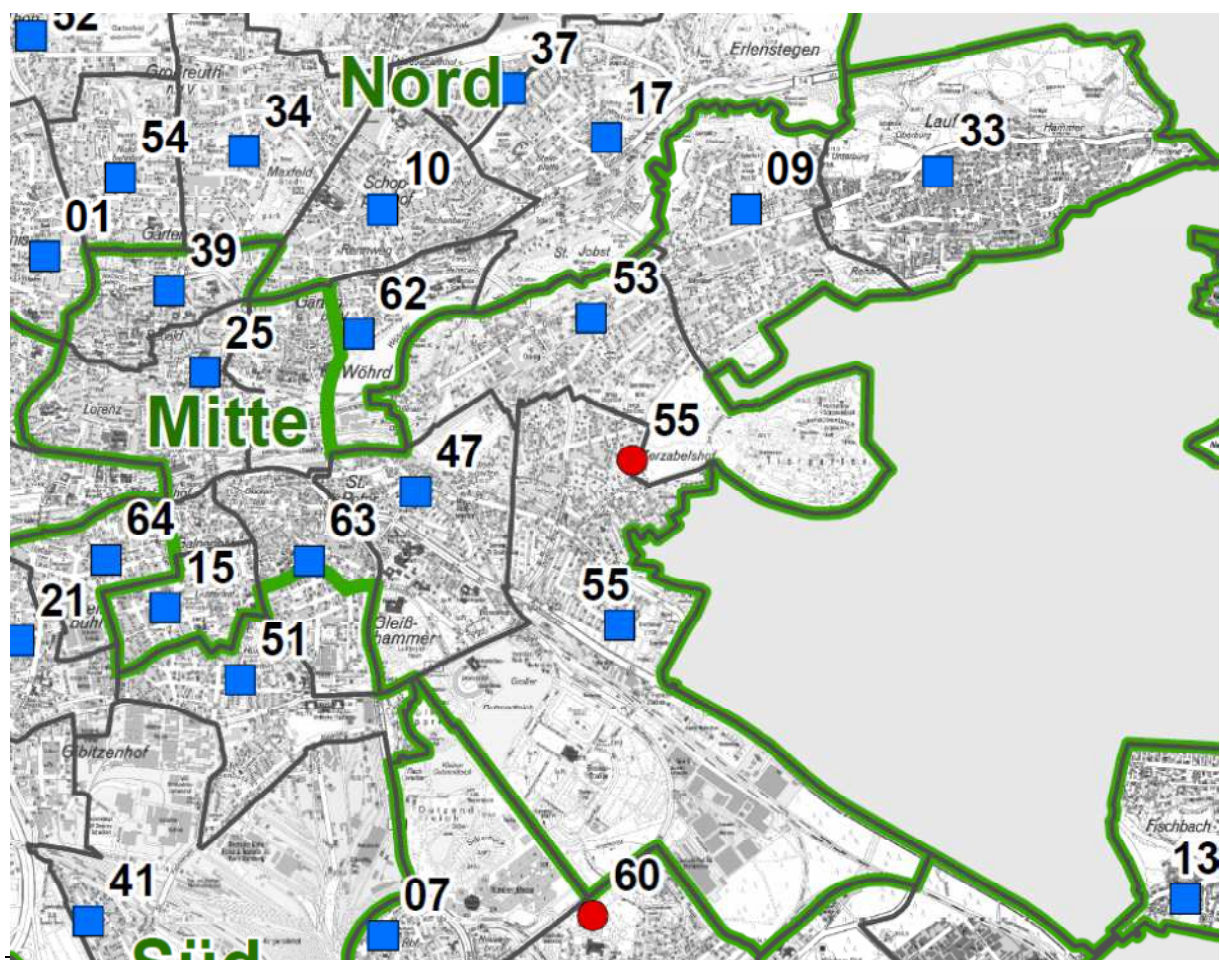
Die Bebauung im Tiefen Feld schiebt sich gegenüber den Annahmen im Jahr 2014 etwas nach hinten. Durch den kurzen Prognosehorizont wird die Bautätigkeit Tiefes Feld nicht in vollem Umfang sichtbar. Vor einer detaillierteren Betrachtung sind die stadtplanerischen Untersuchungen noch einmal genauer auszuwerten.

Betrachtet man nur die Prognose mit 673 Schülern und 27 Klassen am Ende des Prognosezeitraums, so bedingt sie eine durchschnittliche Klassengröße von ca. 24,9 Schülern. Mit den landesweit üblichen 20,5 Schülern je Klasse ergäben sich bereits ca. 33 Klassen. Genauere Untersuchungen müssen noch zeigen, welche Varianten - Dunant-Str. / 20 Klassen und tiefes Feld / 12 Klassen oder jeweils 16 Klassen – sich als günstiger erweisen.

4.7.3 Nürnberg Mitte/Ost (Galgenhof, Zabo, Laufamholz)

Das Planungsgebiet umfasst die Grundschulen:

Sprengelnummer	GS - Name
09	GS Theodor-Billroth-Schule
15	GS Kopernikusschule
25	GS Insel Schütt
33	GS Schule Laufamholz
39	GS Paniersplatz
47	GS Scharrerschule
53	GS Thusnelda-Schule
55	GS Viatisstraße incl. Dep. Siedlerstr.
62	GS Bartholomäusschule
63	GS Holzgartenschule ⁴
64	GS Wiesenschule



⁴ Die Sprengel der GS Holzgartenschule und GS Wiesenschule sind auf zwei unterschiedliche Mittelschulverbünde aufgeteilt. Die Schulen sind deshalb in der Planungszone Ost und Süd berücksichtigt.

Das Planungsgebiet lässt sich in folgende Teile zerlegen:

Nord: GS Paniersplatz, GS Insel Schütt, GS Bartholomäusschule⁵

Ost: GS Theodor-Billroth-Schule, GS Schule Laufamholz, GS Thusnelda-Schule, GS Viatissstraße (incl. Dependence Siedlerstr.)

West: GS Kopernikusschule, GS Scharerschule, GS Holzgartenschule, GS Wiesenschule⁶

	nördlicher Teil Altstadt, Wöhrd		östlicher Teil Laufamholz, Tullnau, Zabo		westlicher Teil Südstadt		Gesamt	
Schuljahr	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schüler	Σ Klas- sen
2008/2009	578	29	1173	51	1850	77	3565+36	153+4
2009/2010	569	28	1179	51	1869	84	3585+32	161+2
2010/2011	593	31	1155	51	1813	84	3518+43	163+3
2011/2012	596	32	1141	50	1847	84	3529+55	163+3
2012/2013	580	32	1170	49	1879	86	3570+59	163+4
2013/2014	589	32	1132	48	1852	86	3517+56	162+4
2014/2015	661	34	1138	49	1903	87	3630+72	166+4
2015/2016	718	39	1132	50	1906	88	3637+119	169+8
2016/2017	765	41	1149	50	2020	90	3798+136	172+9
2017/2018	658	32	1189	52	2047	92	3893	176
2018/2019	685	32	1216	54	2067	94	3969	180
2019/2020	714	32	1250	56	2098	95	4062	183
2020/2021	740	33	1224	57	2105	94	4069	184
2021/2022	753	34	1224	58	2149	96	4126	188
2022/2023	764	35	1232	59	2165	96	4161	190
2023/2024	770	36	1236	59	2188	96	4194	191
2024/2025	767	35	1245	60	2190	96	4202	191
2025/2026	761	34	1244	60	2186	96	4191	190
2026/2027	754	33	1238	60	2171	96	4163	189

*Bis einschließlich 2016/17 sind die Ü-Klassen in die Ist-Zahlen eingerechnet. In der Spaltenspalte werden sie noch einmal extra ausgewiesen. Da diese Schüler nicht aus der Einwohnerrechnung des Sprengels erwachsen, können sie in der Prognose nicht fortgerechnet werden, d.h. die Raumbedarfe Ü-Klassen werden in der Prognose nicht sichtbar.

Der Vergleich der Prognosen 2014 und 2016 für das Schuljahr 2024/25 zeigt:

⁵ Die Bartholomäusschule muss im Zusammenhang sowohl mit den Schulen Bismarckstr. und Grimmstr., als auch den Schulen Insel Schütt und Paniersplatz gesehen werden und ist deshalb in den Planungszonen Nord und Ost berücksichtigt.

⁶ Die Sprengel der GS Holzgartenschule und GS Wiesenschule sind auf zwei unterschiedliche Mittelschulverbünde aufgeteilt. Die Schulen sind deshalb in der Planungszone Ost und Süd berücksichtigt.

	nördlicher Teil Altstadt, Wöhrd		östlicher Teil Laufamholz, Tullnau, Zabo		westlicher Teil Südstadt		Gesamt	
Schuljahr	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schüler	Σ Klas- sen
Neue Prog- nose	767	35	1245	60	2190	96	4202	191
Alte Prognose	747	40	1011	48	1957	88	3714	176

Nördlicher Teil:

Der Raumbestand reicht für ca. 40 Klassen. Aus den drei Sprengeln resultieren zwischen 32 und 35 Klassen. Auf absehbare Zeit sollte also Platz für Ü-Klassen in den Schulgebäuden am Paniersplatz und in der Bartholomäusstr. vorhanden sein. Aktuell sind es insgesamt 9 Ü-Klassen der Grundschule. Damit wäre aber eine Entlastung der GS Bismarckschule durch die GS Bartholomäusschule nicht mehr möglich.

Östlicher Teil:

In der Prognose 2014 wurde von einer weitgehend stabilen Schüler- bzw. Klassenzahl ausgegangen. Ungleichgewichte zwischen den einzelnen Schulen hätten über Zuweisungen ausgeglichen werden können.

In der neuen Prognose stehen einem Raumbestand für etwa 48 Klassen nun Bedarfe von ca. 60 Klassen gegenüber. Die Mängel ergeben sich mit jeweils 4 Klassen an den Schulen Laufamholz, Thusneldaschule und Zerzabelshof (Viatistr., Siedlerstr.).

An der Thusneldaschule wurden in den letzten Jahren bezogen auf die Kinderzahl der 6-Jährigen nur sehr wenige Kinder eingeschult (ca. 77%) Dies ergibt dann in der Prognose für die nächsten Jahre für die 1.Jahrgänge jeweils knapp über 50 Kinder und damit drei sehr kleine Klassen im Jahrgang. Es sollte geprüft werden, ob die benachbarte Bartholomäusschule in geringem Maße aufnahmefähig ist. Dann könnten an der Thusneldaschule jeweils zwei Parallelklassen gebildet und so die Raumbedarfe vermieden werden.

Westlicher Teil:

Auch hier wächst laut Prognose die Schülerzahl weiter. Die scheinbaren Raumkapazitäten an der Scharrerschule sind bereits in dem Neubauprojekt mit gemeinschaftlicher Planung von Ganztagschule und Hort verarbeitet. Raummängel werden insbesondere an der Kopernikusschule (8 Klassen) und der Wiesenschule (4 Klassen) erwartet. Beide Schulen haben keine Erweiterungsflächen. Lösungsmöglichkeiten ergeben sich durch:

- Neubau der Mittelschule Süd und daraus erfolgreicher Erweiterung der Grundschulkapazitäten im Herschelschulhaus,

- Bau einer Grundschule im Neubaugebiet Lichtenreuth. Die Schulverwaltung hat hier bereits die große Variante mit fünf Parallelklassen in die Planung eingebracht. Selbst wenn das Baugebiet nur langsam bebaut werden sollte, so können die Räume für andere Schulen und Ü-Klassen genutzt werden. Die Straßenbahn wird direkt vor der Schule halten.

Der südliche Teil des Sprengels Grundschule Sperberschule (Hasenbuck) würde der neuen Grundschule zugeordnet. Die Querung der Frankenstr. entfiel und die Sperberschule könnte Schüler aus den Sprengeln Kopernikusschule und Holzgartenstr. aufnehmen.

- Eine weitere Variante wäre die Verkleinerung des Hortes in der Wiesenschule. Grundsätzlich löst dies die städtischen Raumprobleme nicht, sondern verlagert sie von einem Geschäftsbereich auf einen anderen. Bei dieser Variante wird aber in der Detailplanung noch zu diskutieren sein, welche Schulkapazitäten in welchem Gebäude dann welchen Hortbedarf nach sich ziehen.

Auf Grund der mangelnden Möglichkeiten auf den Bestandsgrundstücken wird es nicht möglich sein, den Planungsgrundsatz „Kurze Beine – kurze Wege“ in der Südstadt aufrechtzuerhalten. Insbesondere für die Grundschüler wird die Situation der Querung der großen vierspurigen Straßen (teils mit Straßenbahn) zu beachten sein.

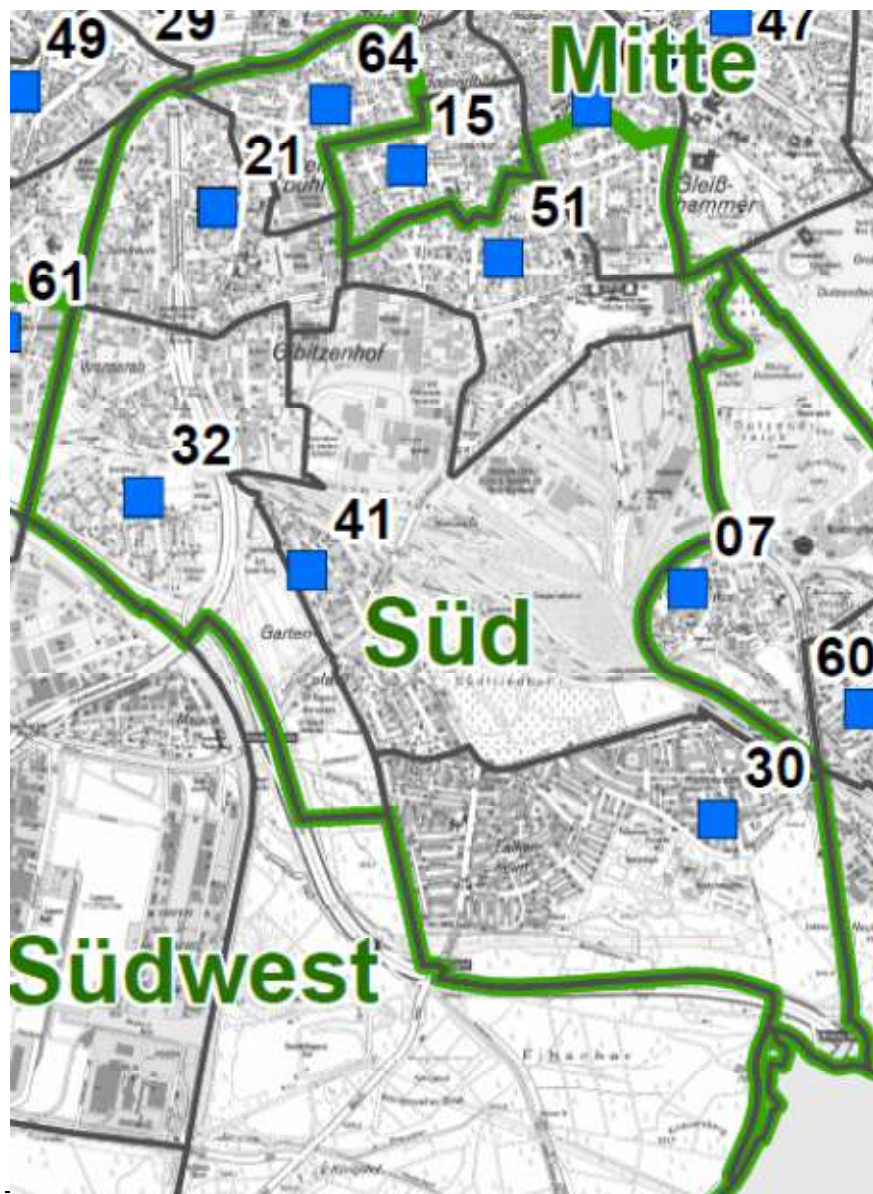
Nicht zum Planungsgebiet gehört die Herschelschule. Sie ist aber im Gesamtrahmen der Südstadt mit den oben genannten Schulen zu betrachten. Sie hat aktuell Kapazitäten für etwa 16 Klassen. Die Schülerzahlentwicklung geht Richtung 20 Klassen. Mit dem Auszug der Mittelschule nach Fertigstellung des Neubaus der Mittelschule Süd in Marterlach bestehen im Schulhaus ausreichend Kapazitäten für den heutigen Sprengelzuschnitt. Sanierungs- und Umbaumaßnahmen sind im BIC-Verfahren beantragt, aber nicht freigegeben.

	Schule	Kapazitäten für GS	Entwicklung Bedarf
GS	Kopernikusschule	25	
GS	Holzgarten	23	
GS	Wiesenschule	20	
GS + MS	Scharrerschule	16	
	Zwischensumme	84	96 + Ü
GS + MS	Sperberschule	8	
GS	Maiach	12	
GS + MS	Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule	28	
	Zwischensumme	48	52 + Ü
	SUMME	132	148+Ü
	Neubau Südbahnhof/Lichtenreuth	20	

4.7.4 Nürnberg Süd (Südstadt, Maiach, Gartenstadt)

Das Planungsgebiet umfasst die Grundschulen:

Sprengelnummer	GS - Name
21	GS Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule
30	GS Ketteler-Schule
32	GS Maiacher Grundschule
51	GS Sperberschule
41	GS Regenbogenschule
63	GS Holzgartenschule
64	GS Wiesenschule ⁷



⁷ Die Sprengel der GS Holzgartenschule und GS Wiesenschule sind auf zwei unterschiedliche Mittelschulverbünde aufgeteilt. Die Schulen sind deshalb in der Planungszone Ost und Süd berücksichtigt.

Das Planungsgebiet wird zerlegt in die Teile:

- Gartenstadt, Falkenheim und Kettlersiedlung (Ketteler-Schule, Regenbogen-Schule),
- Werderau (GS Maiacher Str.)
- Nördlicher Teil mit den Stadtvierteln: Sandreuth, Steinbühl, Rabus, Hasenbuck (Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule, Sperberschule, Holzgartenschule, Wiesenschule), diese Schulen sind bereits im vorausgegangenen Abschnitt behandelt.

Schuljahr	nördlicher Teil		GS Maiach		Gartenstadt Kettlersiedlung		Gesamt	
	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen
2008/2009	1754	74	276	12	417	19	2447	105
2009/2010	1760	81	286	12	407	17	2453	110
2010/2011	1673	80	268	12	385	17	2326	109
2011/2012	1656	79	250	12	353	17	2259	108
2012/2013	1647	80	233	12	335	16	2215	108
2013/2014	1662	80	227	11	379	18	2268	109
2014/2015	1754	83	251	12	383	18	2388	113
2015/2016	1823	85	232	12	419	18	2474	115
2016/2017	1921	89	229	12	404	18	2554	119
2017/2018	1950	91	232	12	389	17	2571	120
2018/2019	1942	91	216	11	408	18	2566	120
2019/2020	1947	90	206	11	392	18	2545	119
2020/2021	1916	87	223	11	403	19	2542	117
2021/2022	1925	88	215	11	412	20	2552	119
2022/2023	1915	88	225	12	406	20	2546	120
2023/2024	1911	88	232	12	414	20	2558	120
2024/2025	1897	88	227	12	413	20	2537	120
2025/2026	1894	88	229	12	415	20	2538	120
2026/2027	1887	88	226	12	416	20	2529	120

*Bis einschließlich 2016/17 sind die Ü-Klassen in die Ist-Zahlen eingerechnet. In der Spaltenspalte werden sie noch einmal extra ausgewiesen. Da diese Schüler nicht aus der Einwohnerrechnung des Sprengels erwachsen, können sie in der Prognose nicht fortgerechnet werden, d.h. die Raumbedarfe Ü-Klassen werden in der Prognose nicht sichtbar.

Der Vergleich der Prognosen 2014 und 2016 für das Schuljahr 2024/25 zeigt:

	nördlicher Teil		GS Maiach		Gartenstadt Kettlersdlg.		Gesamt	
Schuljahr	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen
Neue Prog- nose	1897	88	227	12	413	20	2537	120
Alte Prognose	1733	76	228	12	403	20	2364	108

Maiach:

Wegen seines baulichen Zustandes ist es wirtschaftlicher das Grundschulgebäude im Rahmen des Schulneubaus Mittelschule Süd abzureißen und neu zu erreichen. Es wird dreizügig geplant.

Gartenstadt (Regenbogenschule) / Kettlersiedlung:

Im Zusammenspiel sollte es möglich sein, die Schüler unterzubringen. Im Zweifel werden wie in früheren Jahren Außenklassen an der Mittelschule in der Saarbrückener Str. zu bilden sein. Für die Mittelschüler ist Platz in der neu zu errichtenden Mittelschule Süd.

Nördlicher Teil:

Diese Schulen sind im vorausgegangenen Abschnitt behandelt.

4.7.5 Nürnberg Südwest (Kornburg, Eibach, Gebersdorf)

Das Planungsgebiet umfasst die Grundschulen:

GS-Sprengelnummer	Name
08	GS Max-Beckmann-Grundschule
12	GS Erich-Kästner-Schule incl. Dep. Reichelsdorfer Schulgasse
14	GS Nürnberg-Eibach incl. Dep. Hopfengartenweg
20	GS Birkenwald-Schule
28	GS Nürnberg-Katzwang
31	GS Martin-Luther-King-Schule
44	GS Helene-von-Forster-Schule
61	GS Georg-Paul-Amberger-Schule ⁸
65	GS Gebersdorf

⁸ Der Sprengel der GS Georg-Paul-Amberger-Schule ist auf zwei unterschiedliche Mittelschulverbünde aufgeteilt. Die Schule ist deshalb in der Planungszone West und Südwest berücksichtigt.

b) Mittlerer Teil: GS Erich-Kästner-Schule (incl. Reichelsdorfer Schulgasse)

c) Südlicher Teil: GS Nürnberg-Katzwang, Max-Beckmann-GS, GS Martin-Luther-King-Schule

zeigt:

Schuljahr	nördlicher Teil		mittlerer Teil (Erich-Kästner-Schule)		südlicher Teil		Gesamt	
	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen
2008/2009	1421	61	355	16	736	32	2512	109
2009/2010	1382	62	340	15	708	30	2430	107
2010/2011	1386	63	328	15	704	30	2418	108
2011/2012	1390	64	315	14	674	28	2379	106
2012/2013	1383	64	276	13	642	27	2301	104
2013/2014	1448	69	286	14	647	28	2347+34	108+3
2014/2015	1488	70	290	14	647	28	2352+73	108+4
2015/2016	1478	70	305	14	685	31	2405+63	111+4
2016/2017	1482	70	334	15	722	33	2470+68	114+4
2017/2018	1429	66	362	15	729	33	2520	114
2018/2019	1454	67	381	16	758	35	2593	118
2019/2020	1454	67	378	16	790	36	2622	119
2020/2021	1495	68	373	16	837	38	2705	122
2021/2022	1483	68	364	16	870	40	2717	124
2022/2023	1467	67	375	16	883	41	2725	124
2023/2024	1508	68	395	16	886	41	2789	125
2024/2025	1505	68	410	17	857	40	2771	125
2025/2026	1509	68	421	18	850	40	2780	126

*Bis einschließlich 2016/17 sind die Ü-Klassen in die Ist-Zahlen eingerechnet. In der Spaltensumme werden sie noch einmal extra ausgewiesen. Da diese Schüler nicht aus der Einwohnerrechnung des Sprengels erwachsen, können sie in der Prognose nicht fortgerechnet werden, d.h. die Raumbedarfe Ü-Klassen werden in der Prognose nicht sichtbar.

Der Vergleich der Prognosen 2014 und 2016 für das Schuljahr 2024/25 zeigt:

Schuljahr	nördlicher Teil		mittlerer Teil (Erich-Kästner-Schule)		südlicher Teil		Gesamt	
	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen	Σ Schü- ler	Σ Klas- sen
Neue Prognose	1505	68	410	17	857	40	2771	125
Alte Prognose	1561	72	321	16	809	36	2691	124

Nördlicher Teil

Wie bereits 2014 beschrieben, wachsen die Schülerzahlen an der Helene-von-Forster-Schule (am Röthenbacher Landgraben) von Werten um 260 bis 300 Schülern Richtung 350 an. Ein weiterer, vierter Zug wird nötig werden. In der Birkenwaldschule sind aktuell 4 Ü-Klassen untergebracht. Durch Sprengelveränderungen könnten die Raumreserven für die Schüler vom Röthenbacher Landgraben genutzt werden. Die Ü-Schüler wären anderweitig unterzubringen. Die Verlagerung der Ü-Schüler hätte den Nachteil, dass die Kooperation im Ü-Bereich im Schulhaus an der Herriedener Str. (Robert-Bosch-Mittelschule und Birkenwaldschule) entfielen.

An der Grundschule Nürnberg Eibach (Führreuthweg) entsteht ein Neubau. Die Flächenmehrung wird temporär genutzt, um Teile des Schulzentrums Südwest an den Führreuthweg auszulagern.

Mittlerer Teil

Bei den baulichen Maßnahmen in der Reichelsdorfer Schulgasse werden bereits jetzt die Möglichkeiten des Grundstücks in vollem Umfang genutzt. Baufertigstellung ist voraussichtlich 2019.

Auf Grund seines Zustands wird das Haupthaus der Erich-Kästner-Schule in den nächsten Jahren zur Sanierung oder zum Abriss/Neubau anstehen. Zeitnah kann dann die „Größe“ geklärt werden. Aktuell ist von einer Erweiterung um einen Zug auszugehen.

Südlicher Teil

	GS Katzwang		GS Max-Beckmann.-Schule		GS Martin-Luther-King-Schule		Gesamt	
Schuljahr	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schüler	Σ Klassen
2008/2009	274	12	339	14	123	6	736	32
2009/2010	262	12	335	13	111	5	708	30
2010/2011	264	12	330	13	110	5	704	30
2011/2012	263	11	315	13	96	4	674	28
2012/2013	240	10	296	12	106	5	642	27
2013/2014	243	10	287	12	117	6	647	28
2014/2015	241	10	290	12	116	6	647	28
2015/2016	251	11	307	13	127	7	685	31
2016/2017	273	12	322	14	127	7	722	33
2017/2018	268	12	328	14	134	7	729	33
2018/2019	267	12	342	15	149	8	758	35
2019/2020	276	12	341	15	173	9	790	36
2020/2021	291	13	342	15	203	10	837	38
2021/2022	299	13	352	16	218	11	870	40
2022/2023	301	13	344	16	238	12	883	41
2023/2024	302	13	337	16	247	12	886	41
2024/2025	289	12	325	16	243	12	857	40
2025/2026	288	12	320	16	242	12	850	40

Der Vergleich der Prognosen 2014 und 2016 für das Schuljahr 2024/25 zeigt:

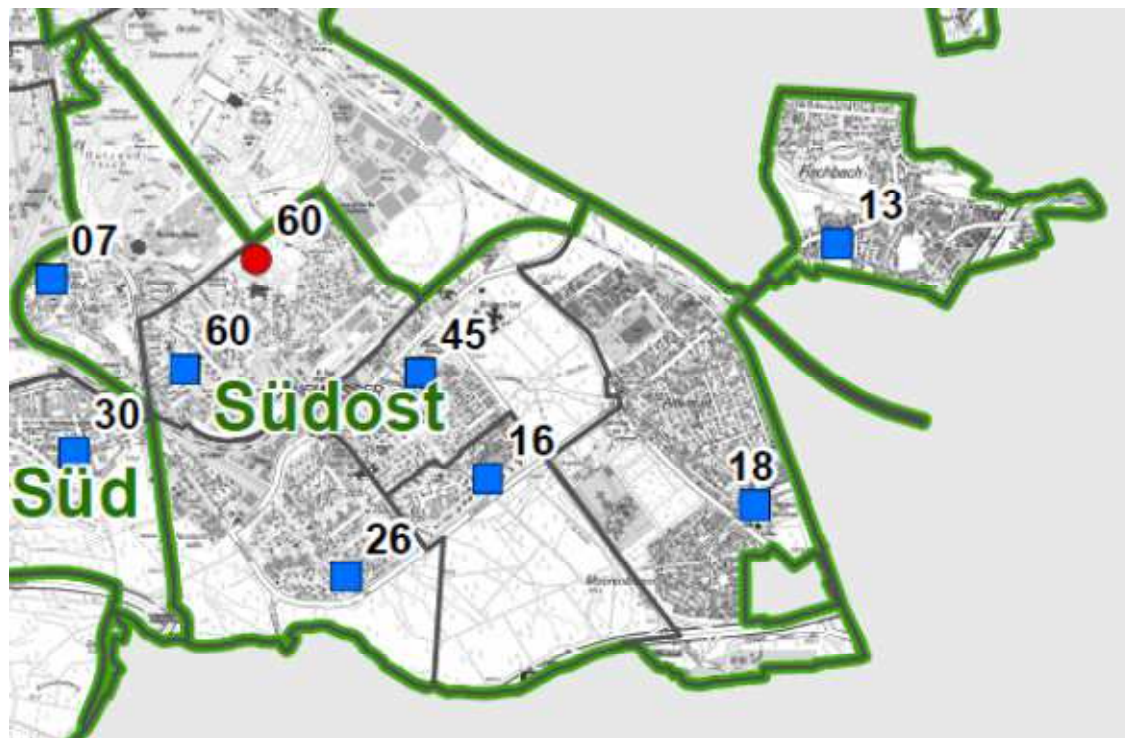
	GS Katzwang		GS Max-Beckmann.-Schule		GS Martin-Luther-King-Schule		Gesamt	
Schuljahr	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schüler	Σ Klassen
Neue Prognose	289	12	325	16	243	12	857	40
Alte Prognose	256	12	310	12	243	12	809	36

Angesichts der zu erwartenden stadtweiten Bauprogramme wird zu klären sein, ob die Schülerzahlen zwischen Max-Beckmann-Schule und Martin-Luther-King-Schule so austariert werden können/sollen, dass man eine Schulerweiterung an der Max-Beckmann-Schule umgehen kann. Dann werden Klassen mit 25 bis 27 Schülern zu bilden sein.

4.7.6 Nürnberg Südost (Bauernfeindsdlg., Langwasser, Altenfurt, Brunn)

Das Planungsgebiet umfasst die Grundschulen:

GS-Sprengelnummer	Name
07	GS Bauernfeindschule
13	GS Fischbach
16	GS Georg-Ledebour-Schule
18	GS Altenfurt
26	GS Adalbert-Stifter-Schule
45	GS Astrid-Lindgren-Schule
60	GS Zugspitzstraße incl. Dep.Karl Schönlebenstr.



Zum Planungsbereich gehören auch noch die im Reichswald liegenden Ortsteile Brunn, Netzstall und Birnthon.

Von folgenden Prämissen wird ausgegangen:

- Die Sprengel Fischbach und Altenfurt sind in sich abgeschlossen.
- Die Bahnanlagen teilen Langwasser in einen
 - nordwestlichen Teil (GS Bauernfeindschule und GS Zugspitzstr.) und
 - südöstlichen Teil (GS Georg-Ledebour-Schule, GS Adalbert-Stifter-Schule, GS Astrid-Lindgren-Schule).

Die Schülerzahlen entwickeln sich gemäß Prognose:

Schuljahr	nordwestlicher Teil Langwasser		südöstlicher Teil Langwasser		Altenfurt Fischbach		Gesamt	
	Σ Schü-ler	Σ Klas-sen	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schü-ler	Σ Klas-sen	Σ Schüler	Σ Klas-sen
2008/2009	639	29	609	25	550	23	1771+27	75+2
2009/2010	618	29	601	29	532	22	1724+27	78+2
2010/2011	613	29	585	28	505	21	1665+38	76+2
2011/2012	608	30	577	27	483	21	1617+51	75+3
2012/2013	621	33	566	26	459	20	1567+79	73+6
2013/2014	643	34	531	26	449	20	1539+84	74+6
2014/2015	684	34	547	28	429	20	1569+91	76+6
2015/2016	722	36	564	29	449	21	1622+113	79+7
2016/2017	726	37	565	30	474	22	1689+76	82+7
2017/2018	663	30	604	31	505	24	1772	85
2018/2019	669	30	578	30	501	23	1748	83
2019/2020	662	29	574	29	507	24	1743	82
2020/2021	683	30	569	28	515	24	1768	82
2021/2022	692	31	550	28	518	24	1760	83
2022/2023	720	33	561	28	544	25	1825	86
2023/2024	730	35	562	28	559	25	1851	88
2024/2025	719	35	563	28	558	25	1840	88
2025/2026	724	34	566	28	560	24	1850	86

*Bis einschließlich 2016/17 sind die Ü-Klassen in die Ist-Zahlen eingerechnet. In der Spaltensumme werden sie noch einmal extra ausgewiesen. Da diese Schüler nicht aus der Einwohnerrechnung des Sprengels erwachsen, können sie in der Prognose nicht fortgerechnet werden, d.h. die Raumbedarfe Ü-Klassen werden in der Prognose nicht sichtbar.

Der Vergleich der Prognosen 2014 und 2016 für das Schuljahr 2024/25 zeigt:

Schuljahr	nordwestlicher Teil Langwasser		südöstlicher Teil Langwasser		Altenfurt Fischbach		Gesamt	
	Σ Schü-ler	Σ Klas-sen	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schü-ler	Σ Klas-sen	Σ Schüler	Σ Klas-sen
Neue Prognose	719	35	563	28	558	25	1840	88
Alte Prognose	586	28	616	32	579	28	1781	88

Nordwestlicher Teil (Bauernfeindstr., Zugspitzstr., Bertolt-Brecht-Str.)

Die Baumaßnahme an der Bauernfeindschule soll voraussichtlich vor Beginn des Schuljahres 2020/21 fertig gestellt sein. Dann genügt das Raumangebot für die eigenen 8 Klassen sowie etwa 4 Ü-Klassen.

Das Bauprojekt zum Ersatz der Grundschuldependance in der Karl-Schönleben-Str. läuft. Ein Umzug sollte im Herbst 2017 möglich sein. Die erste Bauphase an der Zugspitzstr. ist in Planung. Sie ersetzt im Wesentlichen die zerstörte Turnhalle. Ein zweiter Bauabschnitt oder die Sanierung des Altbestandes wird folgen müssen. Dann wird zu klären sein, welche Größe dort notwendig ist. Bisher sind die Raumreserven Zugspitzstr./Bertolt-Brecht-Str. planerisch mit etwa 8 Ü-Klassen belegt.

Südöstlicher Teil (Georg-Ledebour-S., Astrid-Lindgren-S., Adalbert-Stifter-S.)

Es ist Platz für 28 Klassen. Änderungen an den Sprengelgrenzen bzw. Umverteilungen/Zuweisungen über die Sprengelgrenzen werden ggf. erforderlich sein.

Altenfurt, Fischbach

Es bleibt bei zwei dreizügigen Schulen. Altenfurt bildet voraussichtlich relativ große Klassen. In Einzelfällen wird dort eine vierte Parallelklasse nötig. Diese kann im vorhandenen Raumbestand untergebracht werden, was u.U. zu Lasten einer Mittelschulklasse gehen könnte.

5 Die Mittelschulen

Die GS St. Leonhard ist in ihren Neubau umgezogen. Damit sind 15 der 23 Mittelschulen bzw. 15 der 57 Grundschulstandorte (incl. Dependancen) jeweils in einem Gebäudekomplex mit der anderen Schulart untergebracht. Räumliche Änderungen im Mittelschulbereich oder an Grundschulen wirken sich regelmäßig auch auf die andere Schulart aus. Deshalb werden in diesem Kapitel auch die Gesamtschülerzahlen beider Schularten diskutiert.

5.1 Die Mittelschulverbünde

Es bestehen die folgenden Verbünde; bei Schulen mit einer Grundschule im Gebäude(-komplex) ist jeweils die GS, bzw. bei M-Klassen ein (M) und bei 9+2 ein (9+2) vermerkt:

1. Nord

MS Friedrich-Staedtler-Schule (GS; 9+2)

MS Dr-Theo-Schöller-Schule (GS)

MS Ludwig-Uhland-Schule (GS, M)

MS Konrad-Groß-Schule (GS)

MS Bismarckschule (GS, M)

2. West

MS Carl-von-Ossietzky-Schule (GS, 9+2)

MS Johann-Daniel-Preißler-Schule (M)

MS St.-Leonhard (9+2)

3. Mitte/Ost

MS-Hummelsteiner Weg (M)

MS-Insel-Schütt (GS, M)

MS Scharerschule (GS,M)

MS Thusnelda-Schule (GS; 9+2,M)

4. Südstadt

MS Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule (GS; 9+2,M) (->Neubau Mittelschule Süd)

MS Georg-Holzbauer-Schule (M)

MS Sperberschule(GS, 9+2,M)

5. Südwest

MS Katzwang(GS)

MS Robert-Bosch-Schule(GS)

MS Schloßleinsgasse

6. Südost

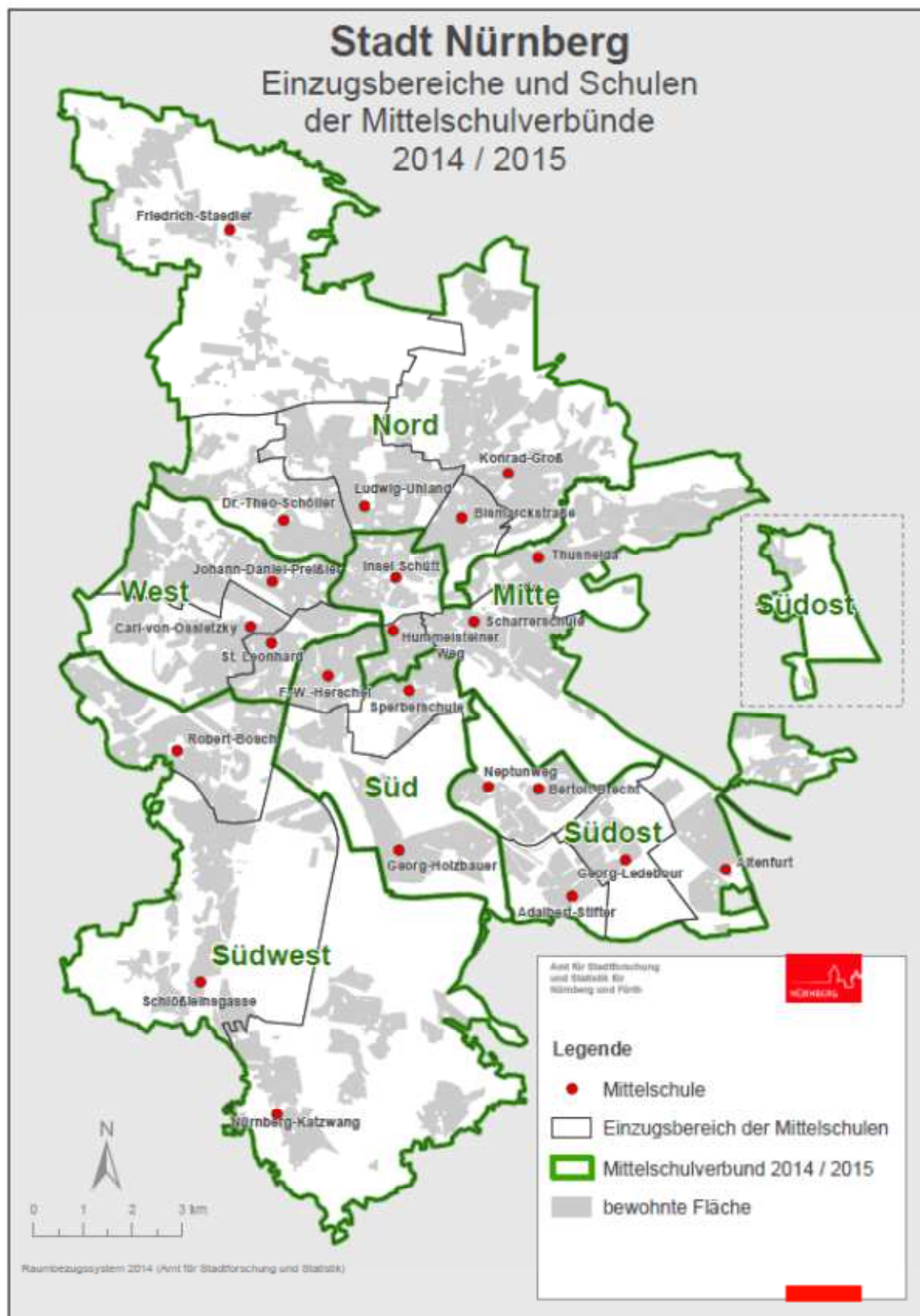
MS Adalbert-Stifter-Schule(GS)

MS Altenfurt (GS, 9+2, M)

MS Bertolt-Brecht-Schule (9+2)

MS Georg-Ledebour-Schule (GS, M)

MS Neptunweg



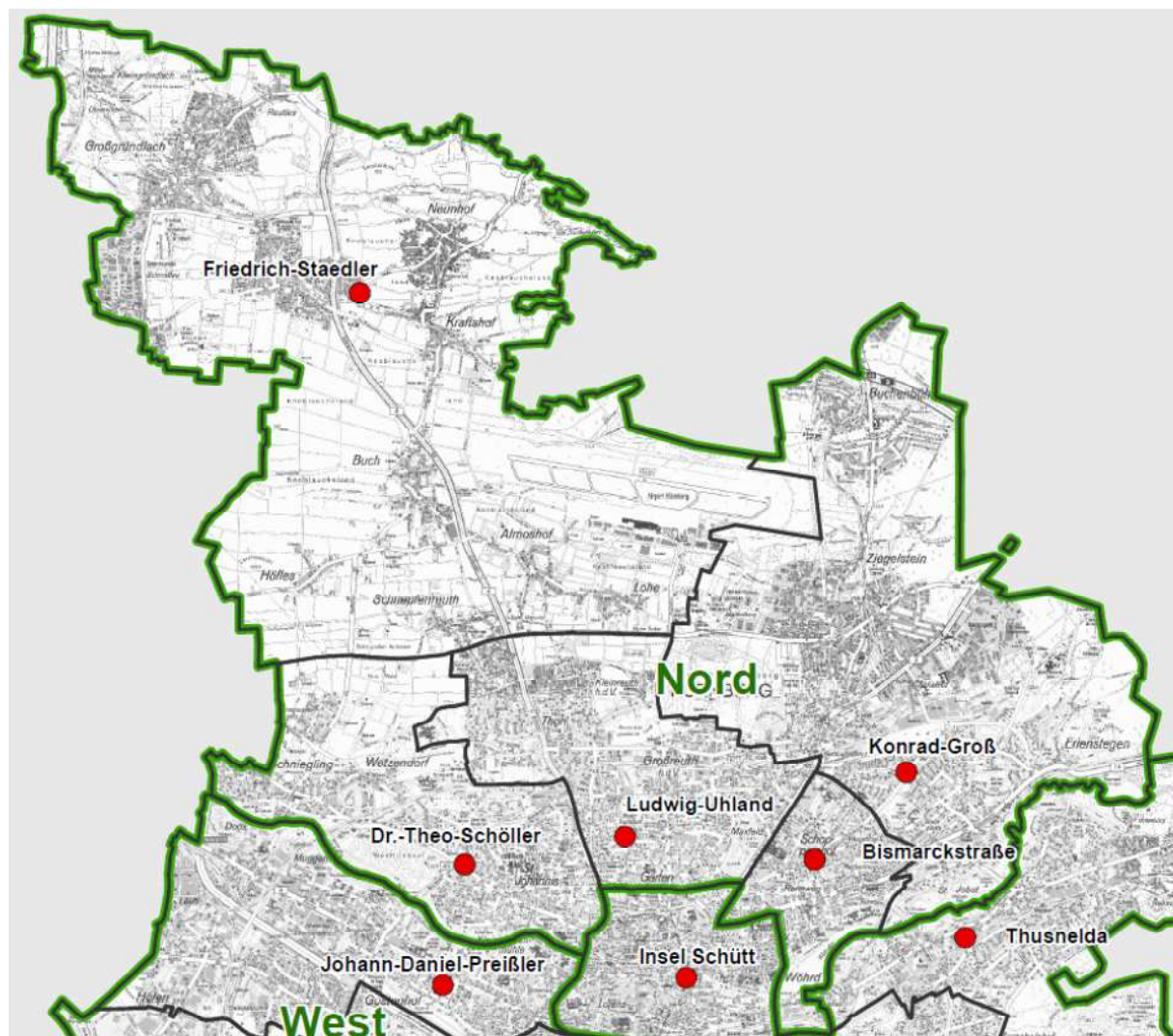
5.5 Schülerprognosen auf Ebene der Mittelschulverbünde

5.5.2 Nürnberg Nord (Knoblauchsl., Schniegling, Nordstadt, Erlenst., Buchenbühl)

Der Mittelschulverbund wird gebildet von den Mittelschulen:

MS Friedrich-Staedtler-Schule	(2016/17: 7 Klassen)	(GS)
MS Bismarckschule	(2016/17: 16 Klassen)	(GS)
MS Dr.-Theo-Schöller-Schule	(2016/17: 14+8 Ü-Klassen)	(GS)
MS Ludwig-Uhland-Schule	(2016/17: 17 Klassen)	(GS)
MS Konrad-Groß-Schule	(2016/17: 13 Klassen)	(GS)

Schulgebäude in Kombination mit einer Grundschule sind gekennzeichnet (GS). Insgesamt sind im Schuljahr 2016/17 im Verbund 67 Mittelschulklassen und 8 Übergangsklassen der Mittelschule vorhanden.



Die Schülerprognose ergibt:

		Schuljahr	Schülerpotential für 5. Jg.		Summe Schüler	Summe Klassen	durchschnittliche Klassengröße
Schüler Ist	-	2008/2009	941		1677	82	
	-	2009/2010	1009		1636	79	
	-	2010/2011	950		1526	78	
	-	2011/2012	932		1480	78	18,97
	-	2012/2013	930		1480	77	19,22
	-	2013/2014	862		1421	75	18,95
	-	2014/2015	889		1410	74	19,05
	-	2015/2016	933		1442	74	19,49
	-	2016/2017	947*		1469	75	19,59
Prognose	Kinder 1.-4. Jgst	2017/2018	1027*		1338	66	20,27
		2018/2019	1004		1361	69	19,72
		2019/2020	1020		1413	72	19,63
		2020/2021	1032		1455	72	20,21
	Kinder sind geboren	2021/2022	1099		1497	73	20,51
		2022/2023	1063		1509	72	20,96
		2023/2024	1116		1540	72	21,39
		2024/2025	1152		1575	75	21,00
		2025/2026	1151		1612	75	21,49
	Kinder noch nicht geboren	2026/2027	1153		1629	75	21,72

2016/2017 incl. Übergangsklassen 141 Sch.
 2017/2018 excl. Übergangsklassen

* Der Sprung von 947 auf 1027 scheint erstaunlich, ist aber in den letztjährigen Zahlen der Grundschule nachvollziehbar.

Diese Prognose lässt sich auch mit einem anderen Parameter für die Klassengrößen durchführen (durchschnittliche Klassengröße ca. 19,5). Verglichen mit der alten Prognose von 2014 für das Schuljahr 2024/25 zeigt sich:

Schuljahr 2024/25	Schülerpotential für 5. Jg.	Summe Schüler	Summe Klassen	durchschnittliche Klassengröße
Neue Prognose	1152	1575	75	21,00
Neue Prognose mit reduzierter Klassengröße	s.o.	s.o.	81	19,45
Alte Prognose	1021	1368	66	20,73

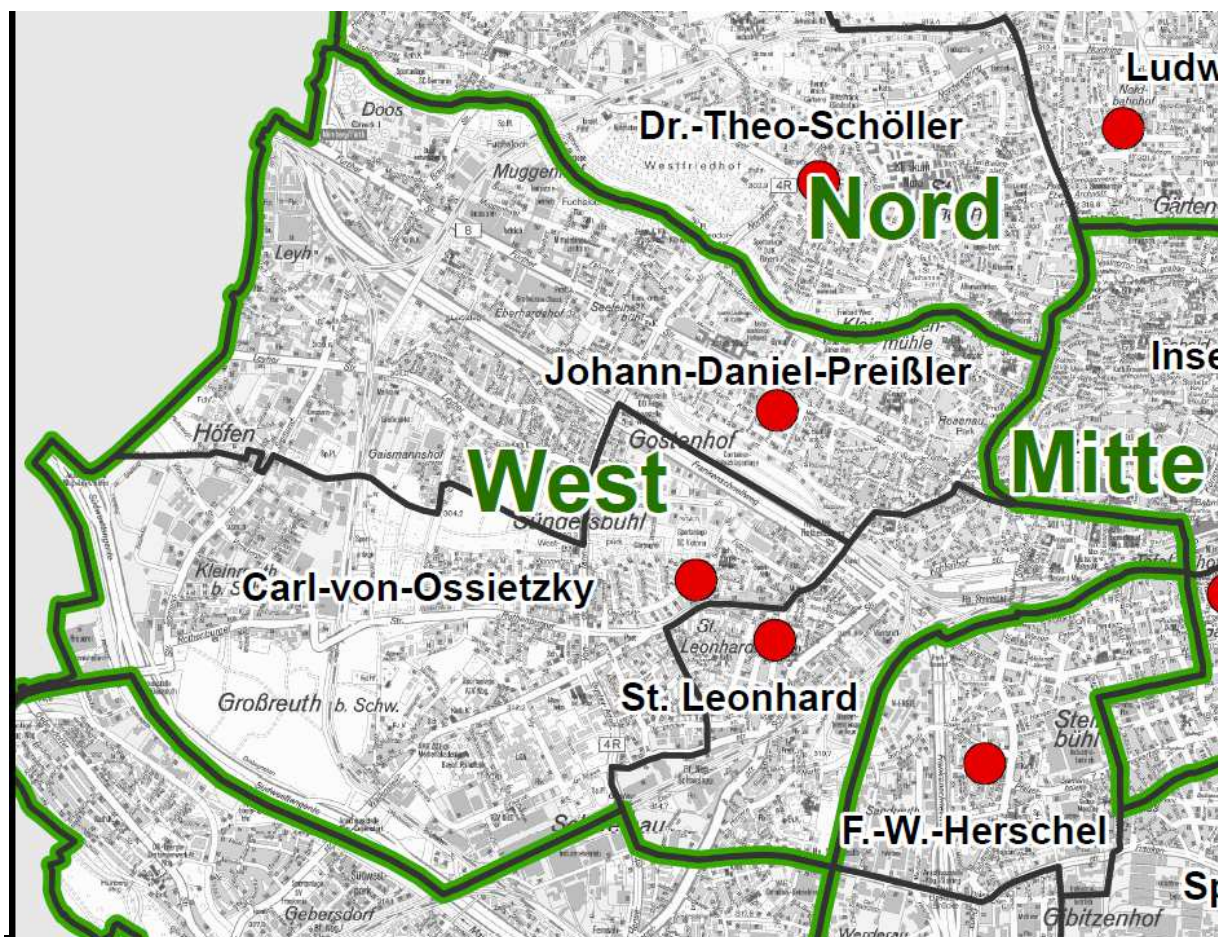
Der Raumbestand genügt für etwa 74 Klassen. Bis 2025/26 ergibt die Schülerprognose je nach durchschnittlicher Klassengröße 75 bis 84 Klassen + Ü Klassen (aktuell 8). D.h., es ergibt sich ein Ausbaubedarf der Mittelschulen im Bereich von 10 bis 18 Klassen.

5.5.3 Nürnberg West (Großreuth b. Schw., Kohlenhof, Doos)

Der Mittelschulverbund wird gebildet von den Mittelschulen:

MS Carl-von-Ossietzky-Schule	(2016/17: 17 Klassen)	(GS)
MS Johann-Daniel-Preißler-Schule	(2016/17: 28 Klassen)	
MS St.-Leonhard	(2016/17: 18 Klassen + 7Ü-Klassen)	

Schulgebäude in Kombination mit einer Grundschule sind gekennzeichnet (GS).



Die Schülerprognose ergibt:

		Schuljahr	Schülerpotential für 5. Jg.		Summe Schüler	Summe Klassen	durchschnittliche Klassengröße
Schüler Ist		2008/2009	669		1111	52	
		2009/2010	717		1151	56	
		2010/2011	672		1134	57	
		2011/2012	743		1119	60	18,65
		2012/2013	691		1159	60	19,32
		2013/2014	682		1200	60	20,00
		2014/2015	701		1253	63	19,89
		2015/2016	703		1267	63	20,11
		2016/2017	760		1424	70	20,34
Prognose	Kinder 1.-4. Jgst	2017/2018	722		1292	61	21,18
		2018/2019	751		1277	60	21,28
		2019/2020	771		1303	61	21,37
		2020/2021	777		1337	63	21,22
	Kinder sind geboren	2021/2022	800		1378	63	21,88
		2022/2023	793		1406	65	21,63
		2023/2024	847		1445	67	21,56
		2024/2025	828		1470	68	21,61
		2025/2026	869		1502	69	21,76
	Kinder noch nicht geboren	2026/2027	872		1531	70	21,88

2016/2017 incl. Übergangsklassen 128Sch.

2017/2018 excl. Übergangsklassen

Diese Prognose lässt sich auch mit einem anderen Parameter für die Klassengrößen durchführen (durchschnittliche Klassengröße ca. 19,5). Verglichen mit der alten Prognose von 2014 für das Schuljahr 2024/25 zeigt sich:

Schuljahr	Schülerpotential für 5. Jg.	Summe Schüler	Summe Klassen	durchschnittliche Klassengröße
Neue Prognose	828	1470	68	21,61
Neue Prognose mit reduzierter Klassengröße	s.o.	s.o.	77	19,50
Alte Prognose	820	1458	63	23,15

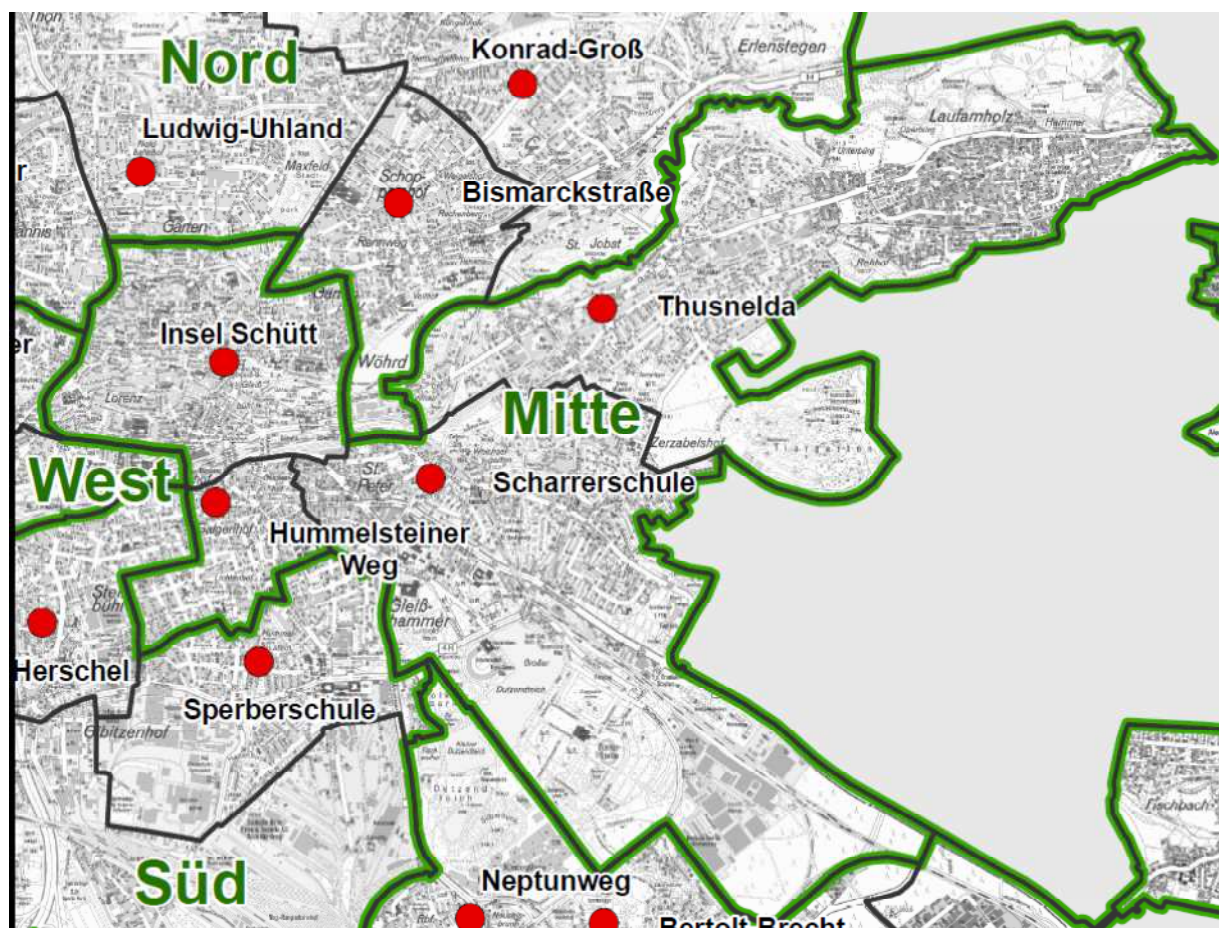
An der Carl-von-Ossietzky-Schule ist insgesamt Platz für etwa 22 Klassen; davon sind etwa 10 bis 12 Räume für Grundschulklassen nötig. Der Raumbestand genügt dann zusammen mit den Standorten Preißlerschule (25) und St. Leonhard (25) für etwa 60 Klassen.

5.5.4 Nürnberg Mitte/Ost (Galgenhof, Zabo, Laufamholz)

Der Mittelschulverbund wird gebildet von den Mittelschulen:

MS Hummelsteiner Weg	(2016/17: 25 Klassen)	
MS Insel-Schütt	(2016/17: 14 Klassen)	(GS)
MS Scharrerschule	(2016/17: 20 Klassen)	(GS)
MS Thusnelda-Schule	(2016/17: 12 Klassen)	(GS)

Schulgebäude in Kombination mit einer Grundschule sind gekennzeichnet (GS).



Die Schülerprognose ergibt:

		Schuljahr	Schülerpotential für 5. Jg.		Summe Schüler	Summe Klassen	durchschnittliche Klassengröße
Schüler Ist		2008/2009	978		1551	72	
		2009/2010	1024		1491	72	
		2010/2011	936		1430	70	
		2011/2012	985		1323	70	18,90
		2012/2013	1012		1286	65	19,78
		2013/2014	936		1289	63	20,46
		2014/2015	956		1299	64	20,30
		2015/2016	988		1378	70	19,69
		2016/2017	979		1454	71	20,48
Prognose	Kinder 1.-4. Jgst	2017/2018	1080		1394	67	20,81
		2018/2019	1050		1427	68	20,98
		2019/2020	1137		1459	70	20,84
		2020/2021	1085		1493	72	20,74
	Kinder sind geboren	2021/2022	1132		1547	74	20,90
		2022/2023	1126		1572	75	20,96
		2023/2024	1140		1598	77	20,75
		2024/2025	1149		1612	77	20,93
		2025/2026	1161		1628	79	20,61
	Kinder noch nicht geboren	2026/2027	1153		1641	79	20,77
		2016/2017	incl. Übergangsklassen		93 Sch.		
		2017/2018	excl. Übergangsklassen				

Diese Prognose lässt sich auch mit einem anderen Parameter für die Klassengrößen durchführen (durchschnittliche Klassengröße ca. 19,5). Verglichen mit der alten Prognose von 2014 für das Schuljahr 2024/25 zeigt sich:

Schuljahr 2024/25	Schülerpotential für 5. Jg.		Summe Schüler	Summe Klassen	durchschnittliche Klassengröße
Neue Prognose	1149		1612	77	20,93
Neue Prognose mit reduzierter Klassengröße	s.o		s.o	83	19,42
Alte Prognose	1040		1312	63	20,83

Die Kapazität liegt nach Fertigstellung des Anbaus an der Scharrerschule bei etwa 64 Klassen. Für den gebundenen Ganzttag ergibt sich dann ein Angebot an der Mittelschule Insel Schütt (2014/15: 13 gebundene Klassen) und an der MS Scharrerschule (10 Klassen gebundener Ganzttag, 3 Gruppen offener Ganzttag).

Entwickeln sich die Schülerzahlen gemäß Prognose, besteht je nach durchschnittlicher Klassengröße im Mittelschulverbund ein Mangel an Raumkapazitäten für etwa 15 bis 20 Klassen. Da die Südstadtschulen als eine Einheit gesehen werden müssen, werden diese Mängel im folgenden Abschnitt noch einmal dargestellt.

5.5.5 Nürnberg Süd (Südstadt, Maiach, Gartenstadt)

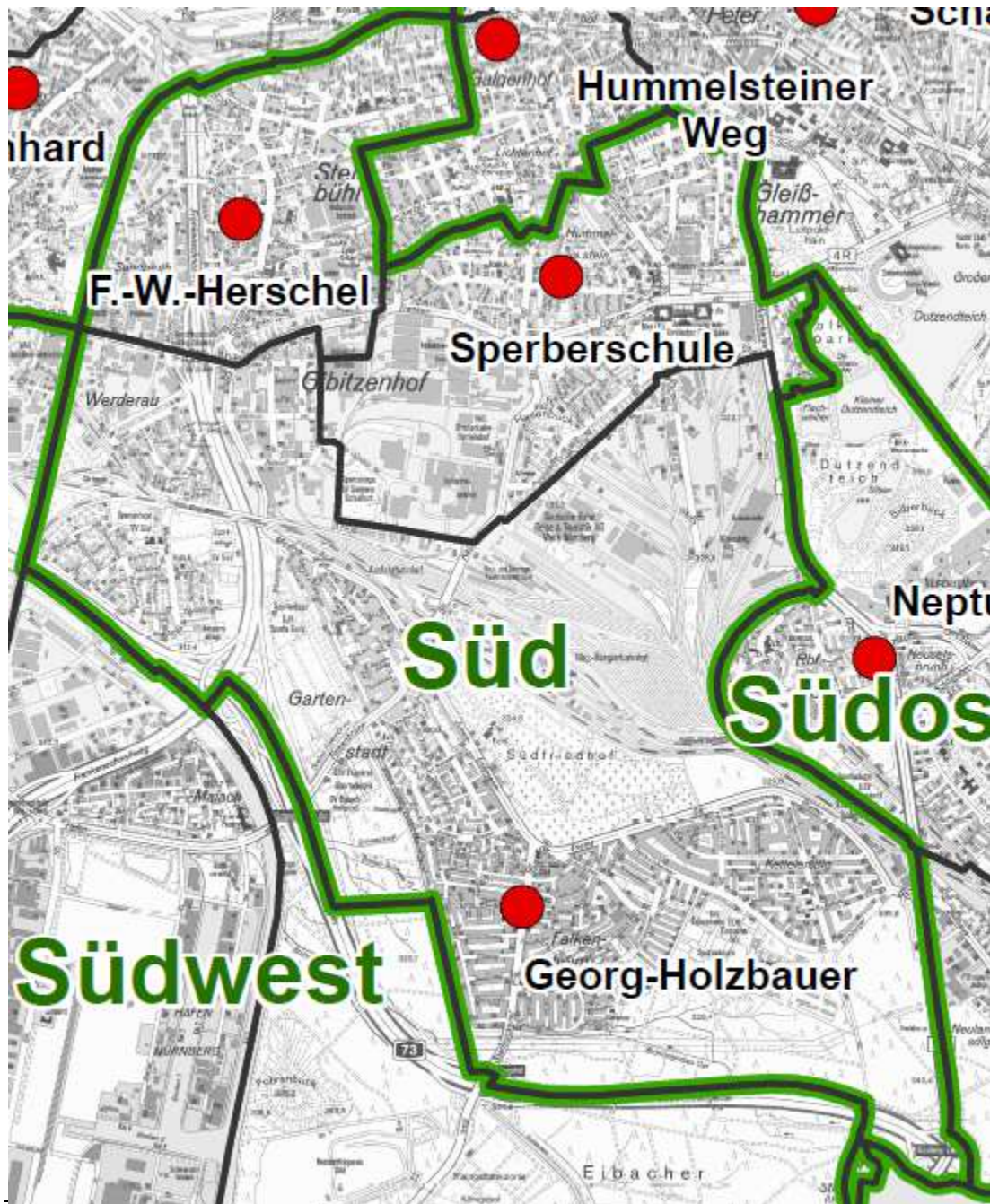
Der Mittelschulverbund wird gebildet von den Mittelschulen:

MS Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule	(2016/17: 23 Klassen)	(GS)
MS Georg-Holzbauer-Schule	(2016/17: 13 Klassen)	
MS Sperberschule	(2016/17: 18 Klassen)	(GS)

Im Zusammenhang damit sind die Schulen aus dem Planungsbereich Mitte / Ost (5.5.4) zu sehen:

MS Hummelsteiner Weg	(2016/17: 25 Klassen)	
MS Scharrerschule	(2016/17: 20 Klassen)	(GS)
Insgesamt	(2016/17: 99 Klassen)	

Schulgebäude in Kombination mit einer Grundschule sind gekennzeichnet (GS).



In der Graphik am oberen rechten Rand: Scharrenschule

Für die fünf Mittelschulen (Georg-Holzbauer-Schule, Herschel-Schule, Sperberschule, Hummelsteiner Weg, Scharrenschule) ergibt die Schülerprognose:

		Schuljahr	Schülerpotential für 5. Jg.		Summe Schüler	Summe Klassen	durchschnittliche Klassengröße
Schüler Ist		2008/2009	1231		2085	96	
		2009/2010	1352		2019	96	
		2010/2011	1179		1975	95	
		2011/2012	1237		1872	95	19,71
		2012/2013	1201		1882	94	20,02
		2013/2014	1143		1912	94	20,34
		2014/2015	1182		1923	94	20,46
		2015/2016	1219		1988	99	20,08
		2016/2017	1228		2090	99	21,11
Prognose	Kinder 1.-4. Jgst	2017/2018	1375		2044	94	21,75
		2018/2019	1319		2088	96	21,75
		2019/2020	1417		2143	99	21,65
		2020/2021	1321		2163	99	21,85
	Kinder sind geboren	2021/2022	1377		2217	100	22,17
		2022/2023	1347		2224	99	22,47
		2023/2024	1393		2238	100	22,38
		2024/2025	1365		2223	99	22,46
		2025/2026	1387		2236	101	22,14
	Kinder noch nicht geboren	2026/2027	1378		2232	100	22,32
2016/2017		Incl. Übergangsklassen				93Sch.	
2017/2018		excl. Übergangsklassen					

Diese Prognose lässt sich auch mit einem anderen Parameter für die Klassengrößen durchführen (durchschnittliche Klassengröße ca. 19,5). Verglichen mit der alten Prognose von 2014 für das Schuljahr 2024/25 zeigt sich:

Schuljahr 2024/25	Schülerpotential für 5. Jg.		Summe Schüler	Summe Klassen	durchschnittliche Klassengröße
Neue Prognose	1365		2223	99	22,46
Neue Prognose mit reduzierter Klassengröße	s.o.		s.o.	114	19,50
Alte Prognose	1260		1911	86	22,23

Die Planungen für die Mittelschule Süd laufen. Nach Fertigstellung sollten an Kapazitäten vorhanden sein:

Schule	Kapazität in Klassen
Scharrerschule	19
Hummelsteiner Weg	20
Sperberschule	20
Herschelschule (Auszug MS)	0
Georg-Holzbauer-Schule	10
Mittelschule Süd	32
Summe	101

Dem stehen Bedarfe für 100 bis 115 Klassen + Ü-Klassen gegenüber.

Es ist also die Mittelschule Süd in dem beschriebenen Umfang erforderlich. Darüber hinaus soll das geplante Bauprojekt an der Scharrerschule noch einmal geprüft werden. Da das Schulgrundstück begrenzt ist, stellt sich die Frage, ob an der Scharrerschule noch weitere Kapazitäten für (vielleicht) 4 Klassen geschaffen werden können.

Der Mittelschulverbund wird gebildet von den Mittelschulen:

MS Robert-Bosch-Schule(GS) (2016/17: 22 Klassen + 5 Ü-Klassen) (GS)

Schulgebäude in Kombination mit einer Grundschule sind gekennzeichnet (GS).



Die Schülerprognose ergibt:

		Schuljahr	Schülerpotential für 5. Jg.		Summe Schüler	Summe Klassen	durchschnittliche Klassengröße
Schüler Ist	- - - - - - - - -	2008/2009	764		877	42	
		2009/2010	696		862	40	
		2010/2011	719		817	41	
		2011/2012	744		810	37	21,89
		2012/2013	681		787	37	21,27
		2013/2014	699		866	43	20,14
		2014/2015	658		931	44	21,16
		2015/2016	663		965	45	21,44
		2016/2017	722		916	44	20,82
Prognose	Kinder 1.-4. Jgst	2017/2018	748		842	39	21,60
		2018/2019	722		858	39	22,01
		2019/2020	741		856	40	21,39
		2020/2021	776		872	40	21,80
	Kinder sind geboren	2021/2022	812		915	44	20,80
		2022/2023	723		907	44	20,61
		2023/2024	823		924	43	21,48
		2024/2025	784		935	43	21,74
		2025/2026	813		948	45	21,06
	Kinder noch nicht geboren	2026/2027	809		942	46	20,49
		2016/2017	incl. Übergangsklassen			90Sch.	
		2017/2018	excl. Übergangsklassen				

Diese Prognose lässt sich zum einen mit einem anderen Parameter für die Klassengrößen durchführen (durchschnittliche Klassengröße ca. 19,5). Außerdem lässt sie sich mit der alten Prognose von 2014 vergleichen. Für das Schuljahr 2024/25 zeigt sich:

Schuljahr 2024/25	Schülerpotential für 5. Jg.	Summe Schüler	Summe Klassen	durchschnittliche Klassengröße
Neue Prognose	784	935	43	21,74
Neue Prognose mit reduzierter Klassengröße	s.o.	s.o.	48	19,48
Alte Prognose	795	914	47	19,45

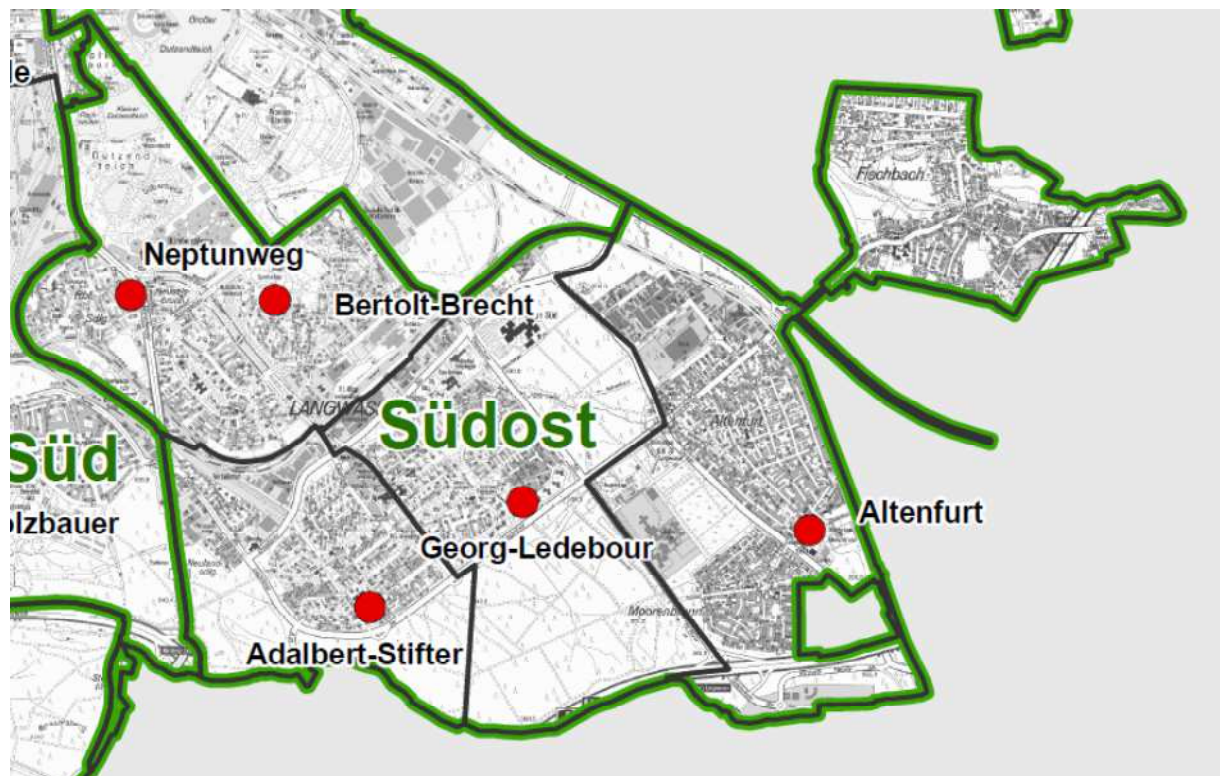
Das Schulgebäude Schlößleinsgasse hat eine Kapazität von ca. 12 Klassen. Die MS Robert-Bosch-Schule kann etwa 24 Klassen aufnehmen, wenn die Grundschule bei 12 Klassen verbleibt. Die MS Katzwang kann wohl 10 Klassen aufnehmen, wenn die Grundschule bei 12 Klassen verbleibt. Im günstig(st)en Fall können also etwa 42 bis 44 Klassen untergebracht werden. Bis etwa 2018 oder 2020 können also an der Robert-Bosch-Schule weiterhin die vorhandenen Ü-Klassen beschult werden. Sie wären danach ggf. aber anderweitig unterzubringen. Sollte aber die GS Katzwang oder (auch) die GS Birkenwald-Schule (auf Grund ungünstiger Konstellationen) jeweils einen weiteren Zug benötigen, so wären diese Bedarfe (wohl) vorrangig vor den Mittelschulbedarfen zu befriedigen. Der Mangel an Räumen im Mittelschulbereich würde dann auf 6 bis 8 steigen.

5.5.7 Nürnberg Südost (Bauernfeindsdgl., Langwasser, Altenfurt, Brunn)

Der Mittelschulverbund wird gebildet von den Mittelschulen:

MS Adalbert-Stifter-Schule	2014/15: 12 Klassen + 9 Ü-Klassen	(GS)
MS Altenfurt	2014/15: 4 Klassen + 2 Ü-Klassen	(GS)
MS Bertolt-Brecht-Schule	2014/15: 12 Klassen	
MS Georg-Ledebour-Schule	2014/15: 15 Klassen	(GS)
MS Neptunweg	2014/15: 10 Klassen	

Schulgebäude in Kombination mit einer Grundschule sind gekennzeichnet (GS).



Zum Gebiet des Verbundes gehören noch die im Reichswald liegenden Ortsteile Brunn, Netzstall und Birnthon.

Die Schülerprognose ergibt:

		Schuljahr	Schülerpotential für 5. Jg.		Summe Schüler	Summe Klassen	durchschnittliche Klassengröße
Schüler Ist		2008/2009	767		1247	59	
		2009/2010	795		1163	57	
		2010/2011	761		1118	57	
		2011/2012	740		1174	60	19,57
		2012/2013	689		1205	62	19,44
		2013/2014	685		1246	65	19,17
		2014/2015	646		1241	64	19,39
		2015/2016	669		1318	66	19,97
		2016/2017	645		1294	66	19,61
Prognose	Kinder 1.-4. Jgst	2017/2018	715		1056	50	21,12
		2018/2019	779		1009	48	21,02
		2019/2020	753		1002	47	21,32
		2020/2021	783		1023	50	20,46
	Kinder sind geboren	2021/2022	700		1040	51	20,39
		2022/2023	755		1041	52	20,01
		2023/2024	803		1038	54	19,23
		2024/2025	766		1022	52	19,65
		2025/2026	790		1002	51	19,65
	Kinder noch nicht geboren	2026/2027	788		1008	50	20,17
2016/2017		incl. Übergangsklassen				219 Sch.	
2017/2018		excl. Übergangsklassen					

Diese Prognose lässt sich zum einen mit einem anderen Parameter für die Klassengrößen durchführen (durchschnittliche Klassengröße ca. 19,5). Außerdem lässt sie sich mit der alten Prognose von 2014 vergleichen. Für das Schuljahr 2024/25 zeigt sich:

Schuljahr 2024/25	Schülerpotential für 5. Jg.		Summe Schüler	Summe Klassen	durchschnittliche Klassengröße
Neue Prognose	766		1022	52	19,65
Neue Prognose mit reduzierter Klassengröße	s.o.		s.o.	52	19,65
Alte Prognose	775		1082	58	18,65

Das Gebäude der Bertolt-Brecht-Schule wird in den nächsten Jahren neu errichtet. Eine relevante Veränderung der Kapazitäten ergibt sich nicht (12 Klassen bei 2-Zügigkeit in den Jgst. 5 bis 9 + zwei Klassen für „9+2“).

6 Die Gymnasien und Realschulen

Die durchschnittlichen Klassengrößen an den staatlichen Schulen betrugen in den letzten Jahren:

Schuljahr	Durchschnittliche Klassengröße	
	Staatl. Realschule	Staatl. Gymnasien
1970/71	32,6	29,8
1980/81	30,4	27,5
1990/91	24,9	23,2
2000/01	27,9	25,2
2002/03	28,6	25,3
2010/11	27,1	24,0
2011/12	26,8	24,5
2012/13	26,6	24,2
2013/14	26,4	24,1
2014/15	26,2	23,9

Quelle: Schule und Bildung in Bayern 2015: Tabelle F3 und G3

https://www.km.bayern.de/download/4051_schule_und_bildung_in_bayern_2015_internet.pdf

Für die öffentlichen Gymnasien und Realschulen ergibt die Schülervorausberechnung:

			Schülerjahrgang 5		Relation	
	Schuljahr	Schüler- potential Jahrgang 5	Realschule	Gymnasium	Reals.	Gymn.
Bestand	2011/2012	3.619	741	1.600	20,5%	44,2% ¹⁰
	2012/2013	3.678	756	1.496	20,6%	40,7%
	2013/2014	3.574	710	1.495	19,9%	41,8%
	2014/2015	3.414	722	1.405	21,1%	41,2%
	2015/2016	3.416	697	1.470	20,4%	43,0%
	2016/2017	3.532	759	1.460	21,5%	41,3%
Durchschnittliche Quote 6 Jahre			20,65%	42,04%		
Grund- schüler	2017/2018	3.636	751	1.529		
	2018/2019	3.818	788	1.605		
	2019/2020	3.815	788	1.604		
	2020/2021	4.014	829	1.687		
Kinder sind gebo- ren	2021/2022	3.995	825	1.679		
	2022/2023	4.055	837	1.705		
	2023/2024	4.046	836	1.701		
	2024/2025	4.248	877	1.786		
	2025/2026	4.208	869	1.769		
noch nicht Gebo- rene	2026/2027	4.311	890	1.812		
	2027/2028	4.306	889	1.810		
	2028/2029	4.293	887	1.805		
	2029/2030	4.275	883	1.797		
	2030/2031	4.262	880	1.792		

Nach Fertigstellung der Johann-Pachelbel-Realschule, der Bertolt-Brecht-Schule und der Peter-Henlein-Realschule können bei Einhaltung der städtischen Kontingentierung etwa 27 bis 28 Parallelklassen im Jahrgang 5 an den Realschulen gebildet werden. Die Aufnahmekapazität liegt dann für die gebundenen Ganztagsklassen (AKR 3-4, BBS 3 +1xSport, PVS 3, GSR 3, JPR 3) bei ca. 16 x 26 Schüler/innen = 416 + Sportklasse, also bei etwa 430 bis 440 Schülern im gebundenen Ganztags. Unterstellt man für die restlichen 11 Halbtagsklassen (VSR 3, GSR 1, JPR 2, PHR 5) jeweils 32 Schüler/innen (11x32 = 352), so ergibt sich insgesamt eine Aufnahmefähigkeit von etwa 790 Schülern. Bei 26 Schüler/innen/Klasse läge die

¹⁰ Letzter Jahrgang bevor 2012 das Gymnasium in Wendelstein seinen Betrieb aufnahm.

Aufnahmekapazität nur noch bei ca. 725. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass weniger Ganztagsklassen und mehr Halbtagsklassen natürlich eine (etwas) größere Aufnahmekapazität bewirkten.

Grundsätzlich wird zu untersuchen sein, ob der Lösungsweg über die Neugründung einer staatlichen Realschule oder die „Aufweichung“ der städtischen Kontingentierung sich als zielführender darstellt. Eine gewisse Elastizität ist im System vorhanden, wenn man bereit ist, räumliche Zwänge in Kauf zu nehmen (Verzicht auf die Anforderungen der Schulbauverordnung, Bildung von Wanderklassen). An dieser Stelle sei ferner noch angemerkt, dass seit Einführung des achtjährigen Gymnasiums Eltern ihre Kinder trotz Vorliegen der sog. gymnasialen Eignung durchaus an der Realschule anmelde(te)n. Ob dieser Trend bei Veränderungen am Gymnasium in Richtung neunjährige Lernzeit nachlässt, kann derzeit noch nicht gesagt werden.

In den letzten Jahren war es an den Gymnasien mit durchschnittlich 1.500 Schülern im Jahrgang 5 möglich, auch einzelne Spitzen (2010/11: 1.710) abzufangen. Eine Raumversorgung gemäß Schulbauverordnung war aber nicht gegeben. Vielmehr zeigte die Schulraumentwicklungsplanung von 2014 bereits einen massiven Baubedarf auf, der zu der Entscheidung führte, einen Standort für ein weiteres Gymnasium zu suchen. Im verwaltungsinternen Verfahren sind aktuell zwei Standorte im Westen der Stadt im Instruktionsverfahren. Das Ergebnis ist noch offen.

Neunjährige Beschulung am Gymnasium:

Die endgültigen Bedingungen für die Einführung einer neunjährigen „Regelschulzeit“ als Alternative zum achtjährigen Gymnasium stehen noch aus. Ein Beginn wird wohl nicht vor 2018/19 erfolgen. An den Versuchsschulen ergaben sich Anteile der neunjährigen Beschulungsform von 60 bis 70%. Aktuell werden in Nürnberg etwa 50 bis 60 Parallelklassen am Gymnasium gebildet, zukünftig wohl noch einmal 5 bis 10 mehr. Sollte der diesbezügliche Zuspruch in ähnlicher Größenordnung erfolgen, werden wohl zusätzliche Raumkapazitäten für etwa 30 bis 40 Klassen erforderlich werden. Bei einer vollumfänglichen Entscheidung für die neunjährige Variante könnte (sogar) ein Schulgebäudebedarf für ein bzw. zwei weitere Gymnasien entstehen. Dieser Platzbedarf entsteht in Gänze erst dann, wenn die Schüler in die 13. Klasse kommen, d.h.: bei einem Start ab 2018/19 wäre dies dann das Schuljahr 2027/28.

Zusammenfassung

- (1) Insgesamt bleibt heute offen, ob nach Fertigstellung der Johann-Pachelbel-Realschule die Schülermehrungen eine weitere Realschule in Gänze erfordern oder

eine „Ertüchtigung“ von vorhandenen Schulen oder ob die Schülerzahlen im System „aufgefangen“ werden können.

- (2) Bereits 2014 wurde vorgestellt, dass ein weiteres Gymnasium notwendig ist. Darüber hinaus erfordert die Schülerzahlsteigerung bei den anstehenden Schulsanierungen/Schulbauten SSG, MBG und NGN eine Kapazitätserweiterung. Abhängig von den Entscheidungen um die neunjährige Beschulung am Gymnasium können dann noch einmal ein bis zwei zusätzliche Gymnasien erforderlich werden.

7 Gesamtbetrachtung der allgemeinbildenden Schulen

Eine Gesamtbetrachtung der Schülervorausrechnung zeigt die folgende Tabelle:

Gesamtbetrachtung der Schülervorausrechnung:

	Schuljahr	Schüler- potential für 1. Jg.	Grundschule ¹⁾			Schüler- potential für 5. Jg.	Mittelschule ¹⁾			Ü- Klassen		Realschule			Gymnasium			Alle	
			Σ Schüler	Σ Klassen	durchschnittl Klassengröße		Σ Schüler	Σ Klassen	durchschnittl Klassengröße	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schüler	Σ Klassen	durchschnittl Klassengröße	Σ Schüler	Σ Klassen + Σ Oberstufengr.	durchschnittl Klassengröße	Σ Schüler	Σ Klassen + Σ Oberstufengr.
Bestand	2011/2012	3969	14.408	672	21,44	3.619	6.897	355	19,43	357	21	4.581	172	26,63	11.328	460	24,63	37.214	1.659
	2012/2013	4046	14.342	672	21,34	3.678	6.932	352	19,69	453	28	4.697	179	26,24	11.198	456	24,56	37.169	1.659
	2013/2014	4306	14.409	683	21,10	3.574	7.065	358	19,73	536	38	4.854	183	26,52	11.190	459	24,38	37.518	1.683
	2014/2015	4187	14.833	699	21,22	3.414	7.210	361	19,97	668	40	4.882	189	25,83	10.996	454	24,22	37.921	1.703
	2015/2016	4168	15.149	720	21,04	3.416	7.419	370	20,05	858	50	4.931	192	25,68	10.985	460	23,88	38.484	1.742
	2016/2017	4326	15.674	736	21,30	3.532	7.661	378	20,27	982	62	4.979	191	26,07	10.769	454	23,72	39.083	1.759
Prognose	2017/2018	4393	15.721	724	21,71	3.636	7.088	336	21,09	700	45	5.043	192	26,26	10.644	456	23,34	39.196	1.753
	2018/2019	4457	15.965	732	21,81	3.818	7.125	339	21,02	700	45	5.162	195	26,47	10.618	458	23,18	39.569	1.769
	2019/2020	4458	16.200	738	21,95	3.815	7.255	347	20,91	700	45	5.223	199	26,24	10.665	462	23,08	40.042	1.791
	2020/2021	4677	16.446	743	22,14	4.014	7.414	353	21,00	700	45	5.346	204	26,21	10.805	467	23,14	40.711	1.812
	2021/2022	4634	16.663	758	21,98	3.995	7.633	362	21,09	700	45	5.471	206	26,56	10.960	471	23,27	41.428	1.842
	2022/2023	4745	16.922	770	21,98	4.055	7.687	364	21,12	700	45	5.567	210	26,51	11.208	481	23,30	42.084	1.870
	2023/2024	4736	17.181	780	22,03	4.046	7.798	369	21,13	700	45	5.669	214	26,49	11.427	491	23,27	42.776	1.899
	2024/2025	4721	17.226	785	21,94	4.248	7.852	371	21,17	700	45	5.768	217	26,58	11.703	502	23,31	43.249	1.920
	2025/2026	4702	17.291	784	22,05	4.208	7.939	376	21,11	700	45	5.864	220	26,65	11.910	511	23,31	43.703	1.936
	2026/2027	4679	17.241	782	22,05	4.311	7.990	376	21,25	700	45	5.935	223	26,61	12.092	519	23,30	43.957	1.945

Bis 2016/17 sind die Ü-Klassen sowohl in den Zahlen der Grundschule und Mittelschule als auch noch einmal *klein* in der Spalte Ü-Klassen aufgeführt. In der Hochrechnung sind neben den Zahlen der Grundschule und Mittelschule getrennt die Ü-Klassen als ein Posten geschätzt

Die Hochrechnung 2016 lässt sich mit der aus 2014 vergleichen. Beispielsweise für das Schuljahr 2012/4/25 ergibt sich:

Schuljahr 2024/25		Grundschule			Mittelschule			Ü-Klassen		Realschule			Gymnasium			Alle	
		Σ Schüler	Σ Klassen	durchschnittl Klassengröße	Σ Schüler	Σ Klassen	durchschnittl Klassengröße	Σ Schüler	Σ Klassen	Σ Schüler	Σ Klassen	durchschnittl Klassengröße	Σ Schüler	Σ Klassen + Σ Oberstufengr.	durchschnittl Klassengröße	Σ Schüler	Σ Klassen + Σ Oberstufengr.
Neue Hoch- rechnung		17.226	785	21,94	7.852	371	21,17	700	45	5.768	217	26,58	11.703	502	23,31	43.249	1.920
Alte Hoch- rechnung		15.664	726	21,58	7.179	345	20,81	700	45	5.309	207	25,65	11.429	490	23,32	40.281	1.813

Insgesamt ergibt die Vorausberechnung eine Mehrung von fast 3.000 Schülern bei durchschnittlichen Klassengrößen, die um 0,36 bis 0,93 höher liegen als bisher. Dann genügen vielleicht 110 Klassen mehr, als bisher berechnet. Sollten die Klassengrößen aber auf dem Niveau von 2014/15 verbleiben wird man zu den 110 Klassen noch einmal etwa 65 weitere Klassen bilden müssen.

8 Risiken

Die Zahl der zu bildenden Klassen hängt neben der Anzahl der Schüler von der durchschnittlichen Zahl der Schüler je Klasse ab. Betrachtet man die Gesamtschau in Kapitel 7, sieht man im Schuljahr 2015/16 die kleinsten durchschnittlichen Klassengrößen der Grund-, Mittel- und Realschulen. Wollte man diese Verhältnisse auch 2026/27 halten, so bräuchte man 2026/2027 noch einmal Platz für etwa 65 Klassen mehr.

Strukturänderungen mit einer neunjährigen Beschulung am Gymnasium sind hier noch nicht einkalkuliert. Ein Schülerjahrgang der Oberstufe am Gymnasium wird in den nächsten 10 Jahren in Nürnberg etwa 1.200 bis 1.400 Schüler bzw. 55 bis 65 Klassen umfassen. Abhängig davon, wie viele Schulen die Strukturveränderung mitmachen, sind entsprechende Mehrungen aufzuschlagen.

Die Baurechtsänderungen zum Thema urbane Gebiete mit einer Verdichtung des Wohnbaubestands können aus schulischer Sicht noch nicht bewertet werden. Im innerstädtischen Bereich ist es regelmäßig schwierig, die Bestandsschulen auf den kleinen Grundstücken noch zu erweitern.

In der Schülervorausberechnung wird eine Eintrittsquote der 6-jährigen Einwohner von 92,1% in die öffentliche Grundschule unterstellt. Eine Steigerung um 2 Prozentpunkte würde über 10 Schulbesuchsjahre etwa 900 Schüler mehr im öffentlichen Schulsystem bedeuten.

Für die Beschulung von Migranten wird in der Hochrechnung ein Puffer von ca. 700 Schülern in 45 Klassen an der Grund- und Mittelschule unterstellt, der nur teilweise untergebracht werden kann. Sollte der Zuzug wieder steigen werden zusätzliche Ü-Klassen nötig.

9 Hinweise zum Beschlussvorschlag

Ein Beschlussvorschlag wird erst in der nächsten Sitzung des Schulausschusses eingebracht werden. Dieser wird neben baulichen Konsequenzen aus der Schulraumentwicklungsplanung auch die rechtliche Möglichkeit zur Überwälzung von Folgekosten auf Wohnbaumaßnahmen beinhalten.